

AUSGABE 32
JAHRGANG 22
DEZEMBER 2022



LISNA

INFORMATIONSSZEITSCHRIFT DER GEMEINDE LÜZEN

www.luesen.eu
Erscheint zweimal im Jahr

Poste Italiane SpA – Spedizione in Abbonamento
Postale – 70% NE/BZ - Taxe Perçue

IM BLICKPUNKT:
**50 JAHRE
SPORTVEREIN
LÜZEN**

WIRTSCHAFT/TOURISMUS:
**HANDWERKER-
ZONE
AUFGEWERTET**

GESELLSCHAFT/KULTUR:
**KINDER UND
JUGEND IN DER
PFARREI**



3 Grußworte der Bürgermeisterin

IM BLICKPUNKT

- 4 50 Jahre Sportverein Lüsen
- 10 Verdient geehrt: Verena Gruber
- 12 „Ich bin einfach nur dankbar!“
- 14 Ein Jahr voller Auszeichnungen für Martin Oberhauser

AUS DER GEMEINDESTUBE

- 16 Woran wurde in den letzten Monaten gearbeitet?
- 18 Heizen mit Holz... aber richtig!
- 18 Die Bagger fahren auf
- 19 In den BIO-Müll sollte nur BIO hinein
- 19 Beratungsdienst Family Direkt
- 20 Thema: Strom
- 22 Bürgermeister zu Gast
- 22 Buslinie besser an Zug angebunden
- 23 Leitungsreparatur erfolgreich
- 23 Nachwuchs in der Buchhaltung

WIRTSCHAFT/TOURISMUS

- 24 Handwerkerzone aufgewertet

WOHNEN/BAUEN

- 26 Baugenehmigungen 2022

GESELLSCHAFT/KULTUR

- 27 Zusammen macht es mehr Spaß
- 27 Die Notfall-App
- 28 Altbekannte Traditionen und neue Aktionen vom Kath. Familienverband
- 30 Young Action
- 30 Jugendinformation in einem Klick
- 31 Lüsner Mittelschulsommer
- 32 Ein Gipfelkreuz
- 33 Neues aus der Bibliothek
- 34 Buchvorstellung „Der Erbhof Pardell in Lüsen“
- 35 Feier der 50-jährigen Partnerschaft der Feuerwehren Lüsen mit Lisdorf
- 36 Waldbrand-Gemeinschaftsübung mit Löschhubschrauber in Lüsen
- 38 Der Pfarrgemeinderat feiert
- 39 Almabtrieb von der Kreuzwiesenalm
- 39 Bürgermeisterin überbringt Glückwünsche
- 40 Kinder und Jugend in der Pfarrei
- 41 Cäcilienfeier 2022
- 42 Ein Tirolerherz hat aufgehört zu schlagen...
- 43 Die Schützenkompanie Lüsen eröffnet das 27. Freischießen
- 44 Kreuzwiesenalm sehr beliebt
- 44 Ausgezeichnete Qualität
- 45 Fit... und gesund... in jedem Alter
- 45 Beim Schmied in Petschied
- 46 Streifzüge

DORFGESCHICHTE

- 47 Die Wolfsgrube in der Gritze – Erinnerung und Mahnmal

SPORT/VERANSTALTUNGEN

- 48 AVS blickt zurück

FÜR UNSERE JUNGEN LESER

- 50 Lüsner Tierwelt
- 51 Rätselspaß

EDITORIAL

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

auch dieses Jahr ist schon wieder Geschichte.

Für die einen war es ein gutes und glückliches Jahr, andere wurden von Schicksalsschlägen heimgesucht oder trauern um einen geliebten Menschen.

Beinahe ausnahmslos sämtliche Veranstaltungen waren gut besucht. Die Veranstalter freuten sich über wichtige Einnahmen, die Besucher über das Gebotene. Unsere Gesellschaft kehrte zurück zum gewohnten Alltag, alles war größtenteils wieder normal.

Leider schaffen einige wenige Einflüsse von außen, diese so kurz wiedergewonnene Normalität zu gefährden. Ein unverständlicher Krieg, plötzliche Lieferengpässe bei Lebensmitteln, Rohstoff und Material mit in Folge explodierender Lebenserhaltungskosten führen wieder zu Unsicherheit und Sorge. Doch auch hier gibt es bereits wieder erste Anzeichen einer Entspannung und Beruhigung der Lage, sodass wir wieder hoffen dürfen, baldmöglichst zur Normalität zurückkehren zu dürfen. Zur für uns so wichtigen Normalität, mit all ihren Problemen,



Ecken und Kanten, aber auch kleinen und großen Freuden und Sicherheiten im Kreise unserer Lieben.

Der ASV Lüsen, größter Verein des Dorfes, feierte dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Grund für uns, besonders dessen Anfänge zu beleuchten, mit welchen primitivsten Mitteln, aber doch voller Freude und Leidenschaft erste Rennen und Turniere ausgetragen werden.

Mit Verena Gruber und Martin Oberhauser wurden wieder zwei Persönlichkeiten aus Lüsen honoriert, welche auf ihrem Gebiet Gewaltiges leisten, Gratulation Euch beiden und weiterhin viel Freude und Erfolg. Wünschen wir uns allen ein gutes Neues Jahr!

Klaus Mitterrutzner
Redaktion



LISNA IM BRIEFKASTEN

Sie haben Verwandte oder Bekannte, die nicht in Lüsen wohnen, aber die die Gemeindezeitung „Lisna“ gerne erhalten würden? Dann teilen Sie uns deren Adresse mit: entweder direkt im Gemeindeamt oder über die E-Mail: lisna@gemeinde.luesen.bz.it - Der „Lisna“ wird auch auf der Webseite www.luesen.eu veröffentlicht.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gemeinde Lüsen · Eintrag Lg. Bozen 4/01 vom 27.2.01; Lisna: Dorfgasse 21, 39040 Lüsen
 Kontakt: lisna@gemeinde.luesen.bz.it
 Koordination/Schriftleitung: Klaus Mitterrutzner (kmi)
 Redaktion (ion): Carmen Plaseller (cpl), Evelyn Hinteregger Federspieler (ehi), Norbert Grünfelder (ngr), Freddy Kaser (fka), Heidi Oberhauser (hde)
 Foto Titelseite: Kirche zum Hl. Georg Lüsen - Motiv Titelseite: Bea Hinteregger
 Presserechtlich verantwortlich: Harald Plieger
 Grafisches Konzept & Gestaltung: Heidi-Grafik, www.heidi-grafik.it
 Druck: A. Weger, Brixen, Gesamtauflage: 1100 Stück, gedruckt am 07.12.2022
 Hinweis zu den Fotos: Es liegt in der Verantwortung der Urheber, dass die jeweils geltenden Corona-Bestimmungen zum Zeitpunkt der Fotografie eingehalten wurden.

GRUSSWORTE DER BÜRGERMEISTERIN

Liebe Lüsnerinnen und Lüsner,

ein sehr bewegtes und auch bewegendes Jahr neigt sich dem Ende. Ein Jahr des Neuanfangs, des Umbruchs, der Veränderung und des sich immer wieder neu Einlassens. Hatten wir alle gehofft, dass nach dem Ende der Pandemie das Leben wieder in geordnete Bahnen zurückfindet, so hatten wir uns neuen, kaum vorhersehbaren Herausforderungen zu stellen. Denn wer hätte etwa gedacht, dass sich der Borkenkäfer auch in den Lüsner Wäldern derart ausbreitet und sich das Landschaftsbild nachhaltig zu verändern beginnt? Oder die Preise von Energie, Baumaterialien und Gütern des alltäglichen Bedarfs sprichwörtlich durch die Decke gehen und so das Alltagsleben zum Teil massiv verteuern oder gar Zukunftspläne in Frage stellen? Hier sind Gesellschaft, Politik und Verwaltung gefordert, angemessene Antworten zu finden.

Antworten auf sich stellende Zukunftsfragen werden wir auch im Rahmen des Entwicklungsprogramms für Raum



und Landschaft finden. Nachdem die verwaltungsmäßigen Weichen heuer gestellt werden konnten, werden wir im nächsten Jahr gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung Villnöss in die konkrete Ausarbeitung starten. Die Zielsetzung dieses Entwicklungsprogramms liegt dabei im Spannungsfeld zwischen der Beibehaltung einer hohen Lebensqualität der Bevölkerung bei gleichzeitig notwendiger Einschränkung des Verbrauchs von Boden und anderen Ressourcen.

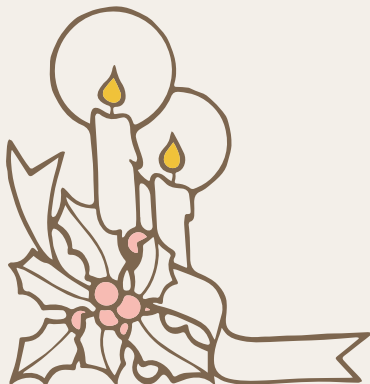
Dabei wird – wie es der Bischof bei seiner Neujahrspredigt angerissen hat – zwangsläufig die Frage nach dem richtigen Maß zwischen Konsum und Verzicht zu beantworten sein und damit einhergehend die Frage nach dem „wie wollen wir zukünftig leben“. Diese Frage stellt sich in der

individuellen Lebensführung, wobei die Antwort darauf unangenehm und unbequem sein kann. Doch kann ein Schritt zurück mitunter auch ein Schritt nach vorne sein.

Einen gesunden, mutigen und zuversichtlichen Schritt nach vorne in das sich ankündigende Jahr 2023, das wünsche ich euch – getragen von wahren Freundschaften, Harmonie in der Familie, Gesundheit und einem friedvollen Miteinander.

Eure Bürgermeisterin

Carmen Plaseller



*Frohe Weihnachten und ein
gesegnetes Neues Jahr!*

wünscht Ihnen
das Redaktionsteam

50 JAHRE SPORTVEREIN LÜSEN

Am Sonntag, 10. Juli 2022, feierte der Amateur Sportverein Lügen sein 50-jähriges Bestehen.



Zwei Pioniere für den Lüsner Sportverein:
Altbürgermeister Franz Kaser und Gründungspräsident Gottlieb Plaickner



Folgte in die Fußstapfen seines Vaters: Präsident Erwin Plaickner mit dem damaligen Bürgermeister Franz Kaser

Nach dem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche erfolgte die Jubiläumsfeier auf dem Festplatz.

Neben den Grußworten von Präsident Martin Raggner berichtete Altpräsident Erwin Plaickner über die Geschichte des Sportvereines, dessen Gründungspräsident sein Vater Gottlieb Plaickner war, von den schwierigen Anfängen bis heute.

Erwin Plaickner berichtete über die Entwicklung der verschiedenen Sportarten in Lügen, von den Anfängen bis heute: Der Sport in Lügen fing eigentlich Anfang der 50er-Jahre mit dem Skisport an. Die Skifahrer waren damals mit Skiern aus Eschenholz und Lederriemen ohne Kanten, dazu Belagsohlen und Stöcken aus Haselstrauch ausgerüstet. Dazu trug

man normale Bergschuhe und Keilhosen. Mädchen durften damals noch keine Hosen tragen, und Skifahren schon gar nicht.

Sportpionierarbeiten in den 50er- und 60er-Jahren leisteten damals schon mit viel Weitblick Lehrer Plaickner Gottlieb u. Oberwirtspepi - Niedermair Josef.

Die legendären ersten Skirennen von den Zallner Leiten über den Maurerfeldweg bis zum Zildrahaus (heute Hotel Rosental) waren ein Dorfereignis mit vielen Zuschauern im Zielraum.

Die Skipiste wurden von den Skifahrern bzw. Volksschülern Tage vorher Schritt für Schritt „hinaufgetrappelt“. Es gab damals noch keine Pistengeräte und Hilfsmittel. Speziell bei Nassschnee war

dies eine besonders mühselige Arbeit, der Schnee klebte am Ski fest und man kam kaum noch weiter.

Die Zeitnehmung war primitiv, aber wirkungsvoll: Am Start hob der Wirtspepi die Startfahne hoch, zählte den Starter herunter, und schwang die Fahne. Im Ziel wurde der Start beobachtet und die Stoppuhr ausgelöst. Die Zeitnehmung machte anfangs Lehrer Gottlieb Plaickner, später Lehrer Paul Detomaso und der Gemeindebeamte Anton Pedratscher. Jahre später wurden zum Kontakt erste Funkgeräte eingesetzt, bis schließlich die verkabelte elektronische Zeitnehmung Einzug fand.

Die Siegesfeiern, bei welchen fast das ganze Dorf anwesend war, wurden meist im Gasthaus Oberwirt groß gefeiert. Langjährige Sieger in dieser Zeit wa-



Fotos: privat

Für die langjährige ehrenamtliche Mitarbeit im Sportverein geehrt

ren vorwiegend Ploner Siegfried oder Niederkofler Albin, und später, als auch die Damen an den Rennen teilnehmen durften, Niederkofler Thekla - Wotscha oder Ploner Rosalia - Gonn.

Ein absolutes Highlight war das jährliche Vergleichsrennen mit den Skifahrern aus dem Villnössertal.

Bei schneearmen Wintern wick man auf weitere Rennveranstaltungsorte aus, so z.B. vom Kompatscherfeld auf Flitt bis zum Joasnhof, Vonginola Feld, Gedortza Feld – Stabinga - Wotschafeld – Zildrahaus, Müllawiese (Kaserbach), Gostecke oder auf die Reaswiese am Berg.

Als erster provisorischer Lift in Lüssen fungierte der Seilwindelift im Gostna-feld in Petschied, wo Josef Fedespieler - Gostna Sepp Querbalken an der Seilwinde befestigte und die Skibegeisterten hinaufschleppte.

Rodeln

Auch das Rodeln war in Lüssen schon immer attraktiv. Im Winter waren die Wege zur Schule oder zur abendlichen Rorate ein großer Spaßfaktor. In langen Rodelschlangen, meistens auf dem Bauch



Siegesfeier Pfingsten 1980

liegend, mit bis zu 10-20 eingehängten Fahrern, düsten die sogenannten „Loks“ die Winterwege hinunter. Besonders ideal und beliebt waren die Strecke Runggerweg vom Zallnerhof bis ins Dorf, vom Dorfplatz beim Unterwirt bis zum Moarhofer hinunter oder am Riebitsweg vom Kochplatz bis zum Kaserbach. Heute unvorstellbar: Auch auf der Straße wurde gerodelt – damals waren noch

Entwicklung des Sportverein Lüssen kurz zusammengefasst:

2. Jänner 1972:

Gründung des Sportvereins Lüssen
Zusammensetzung des Gründungsausschusses

1.Präsident: Gottlieb Plaickner

Vizepräsident: Franz Kaser (damaliger Bürgermeister)

Schriftführer u. Kassier: Martin Hinteregger

Sektionsleiter Wintersport:

Josef Niedermayr (nach seiner Erkrankung für 1 Jahr David Burkia)

Sektionsleiter Fußball: Hubert Lamprecht

Zeugwart: Paul Kaser

Bald darauf folgten Sektionserweiterungen:

1974 wird die Sektion Wintersport in Sektionen unterteilt:

Sektion Ski

1. Sektionsleiter Albin Niederkofler

Sektion Rodel

1. Sektionsleiter Herbert Kaneider

1980 Gründung Sektion Langlauf

1. Sektionsleiter Reinhard Gritsch

1987 Gründung Sektion Tennis / Tischtennis

1. Sektionsleiter Alois Nagler

1989 Gründung Sektion Eisschießen

1. Sektionsleiter Georg Kaser





Gruppenbild nach den Abschlussrennen des Ski- und Langlaufkurses in Corvara, Ende 1970

kaum Autos unterwegs. Gott sei Dank gab es kaum Unfälle. Als Rennstrecken fungierten die Strecke Kaserbach vom Stricker bis Schmied, von der Kiliankirche über Gfase bis Ungerland, vom Lengereier bis zur Schmiedbrücke, der Gostnerweg und Rinderbach.

Fußball

Das Fußballspiel hatte in Lüssen seine Anfänge im „Unterswirtspangart“, zwischen dem Schulhaus und dem Gemeindehaus, heutiger Festplatz. Viele Bälle gingen damals an den Metallspitzen des Kirchenzauns und bei den „Hartweibern“ kaputt. Aber auch Kirchenfenster wurden manchmal eingeschossen.

Gespielt wurde früher im Oberdorf, im Unterdorf, im „Maorhofer Loch“, im Moarhofer Feld unterhalb der Bar Plaickner, in der „Koatlocke“. Man fuhr aber auch die Berger Seilbahn hoch, um Spiele am Tulper Gampis auszutragen.

Anfang der 70er-Jahre wurde der Fußballplatz im „Widum Bangart“ (heute Spielplatz) erbaut.

Langlauf

In den 70er-Jahren fand auch der Langlauf in Lüssen Einzug. Pionierarbeit wurde damals von der Militärbrigade Brixen geleistet. Die Schüler erhielten kostenlos die Langlaufausrüstung, außerdem wurde zweimal in der Woche ein Langlaufkurs, geleitet vom Militär, organisiert. Dasselbe galt für den Ski Alpin. Die Langlaufkurse fanden in der Pekuler Aue statt, die Skikurse beim Balbein oder im Gedrarzer Feld Richtung Hilber.

Bei beiden Sportarten hieß es zu Beginn „Trappln“ bzw. Loipe spuren.

Ende der Saison ging es zum Abschlussrennen nach Corvara, Toblach oder Innichen. Dies war für die Kinder ein großes Highlight. Mit Militärbussen wurde man abgeholt, geschlafen wurde

in der Militärkaserne, und es gab für die damalige Zeit schon tolle Preise zu gewinnen (Langlaufausrüstungen, Pokale, Bekleidung,...)

Danach wurden die Ausrüstungen eingesammelt und nächsten Winter beim nächsten Kurs wieder kostenfrei verteilt. In den 80er-Jahren wurde über den Verkehrsverein (heute Tourismusverein) der erste Skidoo angekauft, mit welchem die Loipen gezogen und später auch die Skipiste präpariert wurde.

Dorflanglaufrennen fanden in der „Moarhofer Gebreite“ und im „Zerfeiga Feld“ statt.

Im Juli 1973 konnte der neuerbaute Sportplatz im Dorf, „Widum Bangart“ eingeweiht werden. Als Umkleidekabinen konnte inzwischen der Widumskeller hergenommen werden. Am 30. Mai 1976 konnten der damals sehr schöne Holzbau der Umkleidekabinen seiner Funktion übergeben werden. Da die Maße des Sportplatzes für höhere Fußball-Ligen



Fotos: privat

Legendäre Preisverteilungen beim „Oberwirt“

zu klein waren und der Aufstieg der Fußballmannschaft in der Luft lag, suchte man nach Erweiterung. Nur durch die Weitsichtigkeit und dem Einsatz des damaligen Bürgermeisters Kaser Franz konnte man ein klares Konzept für eine größere Sportzone finden. Die Gemeinde erwarb von der Rungger Interessenschaft den Perseiderboden in Petschied. Mitte der 80er-Jahre wurde mit dem Bau des neuen Fußballplatzes in der neu errichteten Sportzone begonnen. 2 Tage vor dem 1. Meisterschaftsspiel der inzwischen in die 2. Amateurliga aufgestiegenen Fußballmannschaft am 18. September 1987 konnten Fußballplatz und Umkleidekabinen fertiggestellt werden. In den folgenden Jahren wurde das Sporthaus, der Mehrzweckplatz und der Sommerasphaltplatz für Stocksport hinzugebaut.

Die gesamte Sportzone wurde am 26. Juli 1992 feierlich eingeweiht. Der damalige Landeshauptmann Luis Durn-

*Die Sportzone in Petschied*



Die jungen RodlerInnen

walder, gleichzeitig Landessportassessor, welche diese Investitionen großzügig unterstützte, freute sich sichtlich mit dem Sportverein Lügen über diese sehr gelungene Sportzone.

Weitere wichtige Bauten waren eine normgerechte Turnhalle und zwei Tennisplätze. Zur Freude der Freunde des Schwimmsportes wurde oberhalb der Gfase der Naturbadeteich errichtet. Unter Bürgermeister Josef Fischnaller wurde dann ein Tennisplatz abgetragen und auf der Tiefgarage ein schöner Mehrzweckplatz mit anliegendem Kinderspielplatz errichtet.

Auch für die Rodler wollte man eine geeignete Bahn finden: Zuerst konnte man im Winter 1988 die Rodelbahn Gritze-Rinderbach für zonale Wettkämpfe ausbauen und homologieren.

Man wollte aber größere Rennen veranstalten. Der damalige Sektionsleiter Hinteregger Josef schlug als ideale neue Rodelbahn die Strecke Ragginer Feld mit Ziel in der neuen Sportzone vor.

Nach gesicherter Finanzierung begann Rodelbahnbauexperte und gleichnamige Firma Ploner Josef die Bahn perfekt ins Gelände einzufügen und am Ende konnte im Zielraum noch eine schöne



Die Eisstockschtützen mit Sektionsleiter Johann Fischnaller

Rodelhütte erstellt werden. Unter der unermüdlichen Leitung von Hinteregger Joe u. Vizepräsident Kaser Georg legten auch viele Vereinsmitglieder Hände an und schon im Jänner 2001 konnte ein Naturbahn - Rodelweltcuprennen mit großem Publikumsandrang erfolgreich durchgeführt werden. Neben den üblichen Vereinsmeisterschaften wurden weitere Rennen wie Europameisterschaften im Hornschlitten, Italien,- Landes- und Schulmeisterschaften ausgetragen.

Für die Skifahrer konnte beim Balbein auf Anregung des Tourismus und Sportvereins ein für die Gemeinde Lügen sehr wichtiger Skilift gebaut werden, wo fast alle Lüsner seither das Skifahren erlernt haben. Mit der inzwischen angekauften elektronischen Zeitnehmung wurden zahlreiche Skirennen abgehalten. Aber auch in Lügen Berg baute Winkler Hermann (Tulper Hermann) einen schönen Schlepplift. Das dort ausgetragene Trophäenrennen der Gemeinde Lügen war meistens der Höhepunkt der Wintersaison, die Sieger wurden gefeiert als hätten sie ein Weltcuprennen gewonnen.

Der 1. Tennissektionsleiter Alois Nagler führte die Kinder zu VSS-Turnieren, aber

auch Senioren wie Wolfi Pramstrahler erzielten bei Tischtennismeisterschaften beachtliche Ergebnisse.

Die Eisschtützen unter der Leitung von Kaser Georg schossen ihre ersten Stöcke auf der von ihnen mit viel Geduld angelegten Eisfläche am alten Sportplatz im Dorf, wo auch Kinder das Eislaufen erlernt haben. Als dann der Mehrzweckplatz in der Sportzone Petschied von den Stocksportschtützen eingeeist wurde, konnten dort zahlreiche Turniere und Meisterschaften ausgetragen werden. Die Lüsner Eisschtützen platzierten sich, sei es auf Asphalt als auch auf Eis, bei den Meisterschaften hervorragend. Ein großes Highlight ist das alljährliche Dorfschießen.

Die Mitglieder der Sektion Langlauf legten mit viel Fleiß eine Loipe ausgehend vom Herolerhof zum Tulper Gampis an. Allerdings erwies sich diese Lösung nicht als ideal, und bald entschied sich die Sektion unter dem damaligen Sektionsleiter Plaickner Othmar, eine den nationalen Normen gerechte Loipe auf der Lüsner Alm anzulegen. Auf der am 9. Jänner 1992 homologierten Loipe konnten in Folge wichtige Rennen wie



Fotos: privat

Die erfolgreiche Fußballmannschaft mit Sektionsleiter Alexander Lamprecht und Trainer Martin Wachtler spielt aktuell in der 1. Amateurliga

Landesmeisterschaften ausgetragen werden. Der spätere Sektionsleiter Manfred Thaler brachte dann auch in der Sportzone Lüssen eine schön angelegte Loipe auf Trab, wo speziell das jährliche Nachtrennen immer ein tolles Event war. Der Verein konnte sich stets über guten Mitgliederzuwachs freuen. Der Transport

der immer mehr werdenden Sportler zu auswärtigen Wettbewerben wurde jedoch immer problematischer und aufwändiger. Durch Hilfe der Gemeinde, des E-Werkes Lüssen, der Volksbank, aber zum Großteil durch Spenden der Vereinsmitglieder, konnte erstmals ein Vereinsbus angekauft und am 13. November 1988 von Pfarrer

Walter Innerbichler gesegnet werden. Seither hat sich weiterhin viel getan. Laufende Investitionen und Erneuerungen stellen den Mitgliedern heute hervorragend ausgestattete Strukturen und Möglichkeiten zur Ausübung ihres Sportes zur Verfügung.



Die Langlaufgruppe von Lüssen

Der ASV Lüssen, mit Abstand größter Verein im Dorf, freut sich heute über rund 400 Mitglieder. Davon ist gut die Hälfte aktiv in den Sektionen tätig. Neben dem gesunden Aspekt der körperlichen Betätigung wiegt der soziale Aspekt der Kameradschaft, Zugehörigkeit und der Freude am gemeinsamen Tun mindestens ebenso stark.

Wie schon Altbürgermeister Franz Kaser in seinen Grußworten bei den Vereinsversammlungen immer zu sagen pflegte: „Wenn uando in an Verein isch, noch ischa gut aghebb und man braucht sich um in semm koana Sorgen mehr zu mochn“. Recht hat er!

• kmi

Verdient geehrt: Verena Gruber

Aus aktuellem Anlass hat sich Redaktionsmitglied Evelyn Hinteregger Federspieler mit Verena Gruber zu einem Gespräch getroffen: Am 15. August dieses Jahres wurde unserer Chorleiterin in Innsbruck die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen.

Ein Treffen mit Verena ist eine Begegnung mit einer stets gut gelaunten Frau, die auf meine Fragen wortgewandte Antworten hat und mit ihrem herzhaften Lachen gute Laune verbreitet.

Verena, welche Gedanken sind dir gekommen, als dir mitgeteilt wurde, welch hohe Auszeichnung dir zuteil wird?

Als ich die Nachricht erhalten habe, dass ich das Verdienstkreuz verliehen bekomme, war meine erste Reaktion: „Ich....? Dafür bin ich wohl noch etwas zu jung...?“. Ja - das waren meine ersten Gedanken.

Je länger ich mich aber damit befasst habe, desto mehr ist in mir die Erkenntnis gereift, dass die Verleihung einer solchen Auszeichnung noch während der Ausübung der Tätigkeit eine schöne Anerkennung für die geleistete Arbeit sowie Ansporn und Motivation für die Zukunft ist.

Die Tatsache, dass auch mein Vater Hans Gruber die Verdienstmedaille des Landes Tirol bekommen hat, war für mich auch ein Grund, die Ehrung gerne anzunehmen.

Dies ist nicht nur eine Auszeichnung für mich als Person alleine, sondern eine Anerkennung für alle Vereine, bei denen ich Mitglied bin. Ich allein könnte nichts bewirken. Natürlich bin ich eine treibende Kraft, aber der Verein lebt von seinen Mitgliedern.

In diesem Sinn gehört meine Medaille der gesamten Dorfgemeinschaft – es braucht die Zuhörer, es braucht Menschen, die dem Verein wohlgesonnen



Foto: Bea Hinteregger

Ganz in ihrem Element: Verena in der Pfarrkirche beim Dirigieren

sind, die uns ihre Wertschätzung entgegenbringen und wie gesagt, nicht zuletzt brauchen wir die Mitglieder des Vereines selbst, die fleißig zu den Proben kommen, bei den Auftritten dabei sind und Veranstaltungen wie z.B. den Lüsner Kirchtage gemeinsam stemmen. Wenn man noch dazu so ein Glück hat wie ich mit meiner pärligen Truppe, dann funktioniert ein Verein gut.

Ich höre oft Stimmen von auswärts, die uns Lüsnerinnen und Lüsner ein außerordentlich gut funktionierendes Vereinsleben bescheinigen. Ich denke, einer der Gründe dafür ist unsere kompakte Gesellschaft in Lüssen. Unsere Jugend sucht Beschäftigung und Bewegung, in den Vereinen entstehen schöne Freund- und Kameradschaften, das gemeinsame Schaffen und Tun steht im Vordergrund. Mein Eindruck ist, dass diese Gemein-

samkeit verstärkt wieder gesucht wird und gerade wir LüsnerInnen dies auch gekonnt pflegen. Die Unterstützung der Vereine durch die Gemeindeverwaltung tut ihr übriges.

Wie hast du den Tag der Verleihung, den 15. August – Hoch-Unser-Frauen-Tag – erlebt?

Dieser Tag war einmalig! Meine Familie und die Bürgermeisterin Carmen Plaseller haben mich nach Innsbruck begleitet. Die Hl. Messe und der landesübliche Empfang waren beeindruckend. Der Moment, als in der Hofburg bei der anschließenden Verleihung der Verdienstmedaillen mein Name aufgerufen und die Laudatio abgehalten wurde, war schon etwas ganz Besonderes, etwas Erhebendes.

Das Schönste war aber der herzliche Empfang der LüsnerInnen auf dem Festplatz. Mir wurde von der Bevölkerung so herzlich und ehrlich gratuliert, auch noch über eine längere Zeit nach der Verleihung. Über diese Aufmerksamkeit habe ich mich von Herzen gefreut. Dass sich die gesamte Dorfgemeinschaft so mit mir freut, war und ist einfach schön.

Was berichtest du mir von deiner Tätigkeit im Pfarrchor? Wie waren die Anfänge?

Die Mitgliederzahl unseres Pfarrchores ist über die Jahre in etwa immer gleich geblieben, wir sind 30 bis 35 Personen. Meine Position als Chorleiterin musste ich mir erst erkämpfen - ich habe das Amt von meinem Vater Hans übernommen. Auch für ihn war es in der Anfangszeit nicht immer einfach, ein Chormitglied unter meiner Leitung zu sein – obwohl der Wechsel an der Spitze von ihm unterstützt wurde. Er hat mich in jungen Jahren auch zu Chorleiterfortbildungen mitgenommen.

Bei einem hohen kirchlichen Festtag musste ich bereits als einfaches Chormitglied einspringen und die Leitung des Pfarrchores übernehmen. Auf dem Weg in die Kirche ist mein Vater nämlich gestürzt und hat sich die Schulter ausgerenkt.

Fortbildung war für mich immer sehr wichtig, die Angebote des Chorverbandes habe ich gerade am Anfang oft genutzt. Erfolge bei verschiedenen Wettbewerben haben ihr übriges für die Motivation getan und damit hat sich der Pfarrchor auch außerhalb der Gemeinde einen gewissen Status „ersungen“.

Manchmal kreisen meine Gedanken auch um meinen potentiellen Nachfolger / meine Nachfolgerin. Schön wäre, wenn es eine Person aus dem Dorf wäre. Ja, ich muss sagen, ich halte schon Ausschau. Die Entwicklung in der Kirche ist auch ein Punkt, der mich beschäftigt – steht



Foto: privat

Mehr als verdient: Verena mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol

sie doch in direktem Zusammenhang mit der Tätigkeit eines Pfarrchores.

Als Abschluss die klischeehafte Frage: Gibt es ein Lied, das dich als Lebensmotto stehen könnte?

Darüber habe ich mir noch nie Gedanken gemacht. Sehr wohl gibt es einige Lieder, die mir besonders gefallen. Zum Beispiel „Gott sei stets in mir“, „Trog mi Wind“ und „Oh Magnum Mysterium“ sind Lieder, die ich schon sehr schön finde – Lieder, in denen sich eine bestimmte Disharmonie wieder in ruhige Harmonie auflöst.

Ein passender Schlusssatz unserer geschätzten Chorleiterin Verena Gruber – ist es doch die Harmonie in jedem Verein, der ausschlaggebend für ein gutes Funktionieren ist.

• ehi

Verena Gruber

Geboren 1965 in Brixen, Besuch der Grundschule in Lüsen, Mittelschule in Brixen, Abschluss der 5-jährigen Lehrerbildungsanstalt in Brixen, Unterrichtstätigkeit in der Grundschule seit über 30 Jahren, seit Anfang der 90er-Jahre in der Grundschule Lüsen.

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Seit 1978 Mitglied des Pfarrchores Lüsen als Sopranstimme, seit 1988 Chorleiterin, seit 2002 Organistin

Mitglied im Bezirksausschuss des Chorverbandes, seit Frühjahr 2022 Bezirkschorleiterin

Über 20 Jahre Mitglied des Chorensembles VocalArt

Seit 1985 Mitglied der Musikkapelle Lüsen, in den ersten Jahren als Marketerin, dann beim Schlagzeug

Seit 1985 Mitglied der Theatergruppe, eine Zeit lang als Schriftführerin

Mitglied des Pfarrgemeinderates für eine Amtsperiode



Foto: Bea Hinteregger

„Ich bin einfach nur dankbar!“

Vor Kurzem feierte der rüstige David Burkia, besser bekannt als „Weba David“, seinen 95. Geburtstag. Redaktionsmitglied Freddy Kaser durfte sich mit ihm unterhalten und so Geschichten aus seinem abwechslungsreichen Leben erfahren.

Am 20. Oktober 1927 wurde David als 4. von 7 Kindern in Untermoi geboren. Er wuchs, wie es damals war, unter sehr bescheidenen Umständen auf, und so kam er bereits mit 7 Jahren zum Gedrärzerhof nach Lüssen. Die Schule besuchte er in italienischer Sprache. Einer seiner Schulkollegen war der „Burga Waschtl“. Die Abendschule in Deutsch war nur mehr zum gesellschaftlichen Zweck. *(David lacht verschmitzt)*. In den Jahren 1942 und 1943 war David zu „Örtl“ als Hirte tätig.

Je nach Bedarf wurde man damals spontan zum Militärdienst einberufen. Mit bereits 17 Jahren musste David für 10 Tage zum Innendienst. So musste er in Toblach und Buchenstein Wache halten. David erzählte, er könne sich noch gut an das Ende der Faschistenzeit (1943) erinnern und wie damals die Deutschen die Herrschaft erlangt haben.

Was er seiner Familie immer wieder erzählte, waren die Situationen, die aus purer Armut entstanden. So hat es sich zugetragen, dass Davids Mutter nichts mehr zu kochen hatte. So gingen die Brüder zu wildern. David lacht und meint: „Mein Bruder Isidor war Jagdaufseher und wohnte im selben Haus wie wir, er war aber nicht auf unserer Seite. So informierte man sich am Vortag über ihn, um zu wissen wo man in aller Ruhe wildern kann.“

Nach dem Krieg arbeitete er zuerst bei seinem Bruder in Untermoi im Maurerhandwerk, wobei sie auch selber Kalk brannten. Dann entschloss sich David über 3 Jahre (1947-49) das Handwerk des Schneiders in Mühlbach und Schabs zu



David Burkia, 95 Jahre

erlernen. Noch im selben Jahr musste er zum Militärdienst nach Sterzing. Hier wurde pro Woche jeweils ein 3-tägiger Marsch absolviert. Vom Jaufenpass, Rosskopf bis zum Becherhaus war in dieser Zone alles mit dabei. Die restliche Zeit habe man beim Militär rein gar nichts gemacht *(lacht)*.

Nach der Entlassung zog es David zum Holzarbeiten für 2 Winter nach Deutschland (Nähe belgischer Grenze) und anschließend für 7 Jahre in die Schweiz. Mit dabei waren 4 Geschwister von ihm, von denen 2 Brüder in der Schweiz blieben. Er berichtet, dass man dort sehr gut verdiente, aber schon damals der Lebensunterhalt so wie heute sehr teuer war. Vor einigen Jahren kam es bei ei-

ner KVV-Fahrt nach Würzburg zu einem freudvollen Treffen mit jener Frau, bei welcher David in Deutschland damals wohnte.

Auch seine Frau Marta war nach der Hochzeit 1963 für kurze Zeit dort, wusste jedoch wo ihre Wurzeln waren. So zogen sie in der Schwangerschaft ihres ersten Kindes nach Lüssen zurück.

Lachend erzählt David vom Eingang zum Weber, welcher zugleich Haustür und Stalltür war. Man hatte dort damals eine Kuh und 2-3 Ziegen. Der Misthaufen war unmittelbar vor dem Haus. Nach dem Tod der alten Weberleute wurde das Haus neu errichtet.

Nachdem David dies erzählte, ging er in sein Zimmer und holte seinen von Hand gemachten Rosenkranz hervor. Diesen fertigte er aus Kleinteilen des Propellers eines im Jahre 1944 auf den Seabn abgestürzten deutschen Kampfflugzeugs. Vom Absturz des Fliegers hörte man den Aufprall noch Zuhause.





David beim „Stoanemaurn“
mit seinem Bruder



Bürgermeisterin Carmen Plaseller überbrachte dem ältesten Bürger von Lügen die Glückwünsche im Namen der Gemeinde

Fotos: privat

Im Dorfleben war David über 18 Jahre lang als aktives Mitglied der Schützenkompanie tätig und so entstand seine große Leidenschaft zum Schießsport. Über 25 Jahre waren er und sein Sportschützenkollege Karl Huber mit seinem weißen VW Käfer landesweit zu Schießbewerben unterwegs. Auch beim jährlichen Dorfschießen beteiligt sich David immer noch sehr erfolgreich. So kam er im Vorjahr auf sagenhafte 299 Ringe bei möglichen 300 Ringen.

Weiters war er beim Sportverein Lügen in den 70er-Jahren für kurze Zeit als Sektionsleiter im Rodelsport tätig. Nach seiner Pensionierung im Alter von 60 Jahren war David noch viel beschäftigt. Seine Hobbys Holzmachen, Lesen, Seniorenkarten und die Teilnahme an den KVW-Fahrten waren David wichtig. Auf dem Jahresprogramm stand auch öfters die Fußwallfahrt zum Hl. Freinademetz.

bin einfach nur dankbar, was mir Gutes in meinem Leben geschenkt wurde bis ins hohe Alter.“ So genießt David die Zeit im Umfeld mit Menschen, die ihm guttun.

• fka

Die ganze Heimatgemeinde wünscht David noch weitere gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und stets interessante Motive für seine Aufnahmen!



Über viele Jahre war dann der Friedhof sein Arbeitsplatz, wo er mit großer Sorgfalt die Gräber pflegte und für allgemeine Ordnung und Sauberkeit sorgte.

Das Fotografieren war schon immer eine seiner Leidenschaften. So wurden sonntags immer wieder Fotos mit den 5 Kindern in der Stube geknipst. Das Filmen entdeckte David vor ca. 15 Jahren. Wo man seither den David auch antrifft, so ist seine Kamera immer mit dabei. David meint dazu: „A bissile a Material hon i schun“ und schmunzelt. Zu seinem aktuellen Alltag gehört sein täglicher Spaziergang sowie das Lesen der aktuellen Nachrichten. Hierbei benötigt David heute noch keine Brille. Auf die Frage, wie er sich heute fühle, antwortet David: „Ich



Zeitlebens waren David Tradition,
Familie und Glaube wichtig

Ein Jahr voller Auszeichnungen für Martin Oberhauser

Internationale Design Awards sorgen nicht nur für Sichtbarkeit über die Grenzen hinweg, sie sind der Ritterschlag für jeden Designer und dessen Produkt. Der Lüsner Designer Martin Oberhauser konnte sich heuer gleich neun Mal über renommierte Auszeichnungen freuen.

Nachhaltige Leuchtturmprojekte zu realisieren, ist das Ziel des Lüsner Designers Martin Oberhauser. Vor vier Jahren hat er die Designwerkstatt studiooberhauser gegründet, in dem ein multidisziplinäres Team aus kreativen Köpfen die Bereiche Produktdesign, Interior Design und Kunst vereint. Gemeinsam erforscht und nutzt das studiooberhauser innovative Produktionsmethoden wie den 3D-Betondruck und entwickelt neuartige zukunftsorientierte Designs, welche die Zukunft nachhaltig verändern.

Meilenstein Red Dot Design Award

Mittlerweile zählt Martin Oberhauser zu den erfolgreichsten Produktdesignern Südtirols, auch wenn er das niemals so sagen würde. Im Jahr 2022 wurden seine Arbeiten mit gleich neun renommierten Design Awards ausgezeichnet. Den absoluten Meilenstein bildet dabei die Verleihung des weltweit wichtigsten Designpreises „Red Dot Design Award“ in Singapur, den sich wohl jeder Designer ersehnt. Martin Oberhauser erhielt ihn für seinen in 3D-Beton gedruckten Designersessel CHAIR N°ONE. Knapp 4.000 Projekte wurden eingereicht, nur 38 wurden mit der Auszeichnung Red Dot: Best of the Best 2022 gewürdigt. Zusätzlich nahm das Red Dot Design Museum den CHAIR N°ONE in seine Sammlung auf, derzeit ist der Designersessel von Martin Oberhauser in Singapur in einer Ausstellung zu sehen. Das sollte nicht die einzige Anerkennung



Mit dem CHAIR N°ONE erhielt Martin Oberhauser den Red Dot Design Award in Singapur

für den außergewöhnlichen Sessel bleiben. Der CHAIR N°ONE wurde auch als „Best Chair of the Year“ und „Winner“ beim Prize Designs For Modern Furniture + Lighting® Award in Chicago und Athen prämiert. Im Oktober war er im „Centre for Architecture Art Design and Urban Studies“ in Athen ausgestellt.

Es hagelt weitere Preise

Das Jahr hatte für Martin Oberhauser bereits erfolgreich begonnen: Ende De-

zember 2021 wurde ihm in Los Angeles der LIT Lighting Design Award 2021 überreicht, mit dem kreative und innovatives Lichtdesign und Lichtanwendungen prämiert werden. Martin erhielt die Auszeichnung für seine Goccia di Luce, eine in 3D-Beton gedruckte Lampe in Tropfenform, die er für das Water Light Festival in Brixen entworfen hatte. Im Frühjahr dann die nächste Erfolgsmeldung: Gleich zwei der renommierten German Design Award 2022 gehen an das studiooberhauser! Die Jury ver-



Goccia di Luce wurde mit dem LIT Lighting Design Award prämiert

lieh dem EmotionCube®WINE den German Design Award GOLD und dem EmotionCube®MICROGREEN den German Design Award WINNER. Der EMOTIONCUBE® ist ein eleganter, begehrter Genuss-Klimaraum für die Hotellerie und Gastronomie, in dem beispielsweise Weine gelagert oder Kräuter gezüchtet werden können, und den Martin Oberhauser für das Unternehmen Metek in Frangart entwickelt hat.

Vom Chalet bis zur Uhr

Der Lüsner Designer arbeitet gerne mit heimischen Unternehmen, Handwerksbetrieben und Hotels zusammen

und unterstützt diese in der Entwicklung von neuartigen Produkten oder beim Design für Inneneinrichtungen. So entstand unter anderem auch ein innovativer Produktfächer für die Ahrntaler Tischlerei Zitturi und die organisch geformte Wanduhr „Liquiduhr“ für das Ultner Unternehmen Huamet. In Kastelruth schuf er das Konzept und das Interior Design für die minimalistischen, von der Natur inspirierten „Aura-Chalets“, die sich rund um ein sichtbares Pendel anordnen. Alle drei Projekte wurden heuer mit dem BigSEE Design Award 2022 in unterschiedlichen Kategorien prämiert. Mit all diesen Auszeichnungen hätte Martin Oberhauser das Jahr 2022



Ausgezeichnet mit dem European Product Design Award: der BoulderBall

bereits als äußerst erfolgreich abhaken können. Dann trudelte kürzlich noch eine Prämierung ein: Ihm wurde in Budapest der European Product Design Award 2022 für den BoulderBall® verliehen. Der kleine Ball, entwickelt für das Sarner Unternehmen ClimbBall, ist das erste kombinierte Trainingsgerät und Spiel für Kletterer und Kletterbegeisterte, um die Fingerfertigkeit und Klettertechnik weiterzuentwickeln. In diesem Trainingstool spiegelt sich zugleich einer der beruflichen Grundsätze von Martin Oberhauser wieder: den Alltag mit praktischen und attraktiven Designs zu verbessern, die ein Problem lösen und das Leben leichter und schöner gestalten. • hde



BigSEE Award für die Aura-Chalets in Kastelruth



EmotionCube®WINE erhielt den German Design Award Gold

Woran wurde in den letzten Monaten gearbeitet?

Ein Bericht über die laufenden Arbeiten und Ausgaben

Winterdienst

Um einen rechtzeitigen Winterdienst zu gewährleisten, wurden folgende Beschlüsse getätigt: Alfred Leitner, Oberhauser, hat über 20 Jahre hinweg die Schneeräumung in den Fraktionen Kreuz und Berg mit Sorgfalt und Verlässlichkeit ausgeführt. Im Frühjahr teilte er der Gemeindeverwaltung mit, dass er für diesen Auftrag nicht mehr zur Verfügung steht. Plötzlich und unerwartet ist er bald darauf von uns gegangen.

Für seinen jahrzehntelangen Dienst sei von Seiten der Gemeindeverwaltung ein aufrichtiges Vergelt's Gott ausgesprochen. Die Schneeräumung in den Fraktionen Kreuz und Berg wurde neu ausgeschrieben. Kaser Michael, Gatscherhof, hat sich bereit erklärt, für die Wintersaison 2022/2023 diesen Auftrag zu übernehmen. Die Fraktionen Petschied und Unterrung werden weiterhin von Federspieler Gottfried, Gostnerhof, geräumt.

Kosten Schneeräumungsdienst:

2.440 Euro Pauschale für den Bereitschaftsdienst
97,60 Euro pro Betriebsstunde
Der Maschinenring SAM erhält für die Bereitstellung der GPS-Geräte zur Ermittlung und korrekten Abrechnung der geleisteten Betriebsstunden einen Betrag von 1.220 Euro.

Die Firmen Hell Profitechnik und Komland wurden mit der Lieferung von Ersatzteilen für die Schneepflüge zum Gesamtbetrag von 1.200 Euro beauftragt. Es werden jährlich 2 Sattelzüge an Streusalz benö-



Alfred Leitner hat über 20 Jahre den Winterdienst in den Fraktionen Kreuz und Berg ausgeführt

tigt. Die Gemeindeverwaltung ist der Konvention des Landes beigetreten, um einen begünstigten Einkaufspreis zu erhalten. Die Lieferung von rund 63 Tonnen Streusalz lose zum Preis von 101,26 Euro pro Tonne ergibt einen Gesamtbetrag von 6.300 Euro. Hinzu kommen noch 5 Tonnen Sackware zu einem Betrag von 830 Euro.

Die Firma Beton Lana erhielt den Zuschlag zur Lieferung von Streuschotter von ca. 300 m³ (ca. 445 t) Streuschotter zum Preis von 27,32 Euro/t.
Gesamtausgabe: 12.150 Euro

Es ist vorgesehen, das Schotterlager in Oberpetschied zu überdachen. Aus diesem Grund wurde um 2.140 Euro Kantholz beim Sägewerk Weitental angekauft. Die Gemeindearbeiter führen die Arbeiten in Eigenregie durch.

Straßennetz

Der Geologe Dr. Michael Jesacher wurde mit der Ausarbeitung eines geologischen Gutachtens betreffend der Sanierung und Asphaltierung der Straße nach Lügen Berg - Baulos 1 und 2 beauftragt. Die Gesamtausgaben dafür betragen 6.300 Euro.

Um das Ausführungsprojekt Lügen Berg - Baulos 2 erstellen zu können, bedarf es einer genauen Geländevermessung. Geometer Wolfgang Obkircher wurde mit der Geländevermessung eines Streifens von 10 Metern links und rechts der Berger Straße beauftragt. Die Kosten für dieses Projekt schlagen mit 13.400 Euro zu Buche.

Das Projekt „Sanierung und Asphaltierung von verschiedenen Hofzufahrten“ betraf die Zufahrtsstraßen von Oberpetschied, die Zufahrten Altes Schulhaus, Karner, Leider, Guggen, Pardeller, Maurer und Kreuzplon. Die Arbeiten wurden von der Firma Vendruscolo abgeschlossen und der Endstand von 546.500 Euro genehmigt.

Auf Initiative der Gemeindeverwaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesstraßendienst die Landesstraße beim Balbeinhof verbreitert. Um die Sicherheit der vielen Fußgänger zu gewährleisten, errichtete man gleichzeitig einen Gehsteig mit Beleuchtung. Bei der Erstellung der Stützmauer wurde gleichzeitig ein Buswartehäuschen für die Haltestelle Unterrung



Die Landesstraße beim Balbeinhof wurde verbreitert, ein Gehsteig und eine überdachte Bushaltestelle errichtet



Fotos: privat

integriert. Die Gemeindeverwaltung dankt Ploner Franz für sein Entgegenkommen und die gute Zusammenarbeit bei der Umsetzung dieses Vorhabens.

Der Landesstraßendienst stellte für dieses Projekt in Direktvergabe an Piock Matthias 40.000 Euro zur Verfügung. Der Restbetrag von 18.000 Euro wurde von der Gemeindeverwaltung mit Eigenmitteln finanziert.

Im Zuge dieser Arbeiten errichtete man ein ca. 20 m langes Teilstück einer Trinkwasserverbindungsleitung. Diese Verbindungsleitung wird, sobald die Finanzierung des Projektes gesichert ist, die Behälter Petschied mit Rungg (Pardell) verbinden und somit die Versorgungssicherheit erhöhen. Die Arbeiten zur Unterquerung der Straße im Bereich des Balbeinhofes, ausgeführt von Piock Matthias, belaufen sich auf 4.500 Euro.

Die Firma Vendruscolo lieferte zum Preis von 3.500 Euro den Asphalt für Ausbesserungsarbeiten auf der Flittner Almstraße bis zum Parkplatz Schwaiger Boden. Die Arbeiten wurden vom Landesstraßendienst ausgeführt.

Auf diesem Wege sei den Arbeitern des LS-Dienstes, Stützpunkt Lüsen, ein auf-

richtiger Dank für die stets schnelle und kompetente Unterstützung bei der Instandhaltung des weitläufigen Wegenetzes ausgesprochen.

Der alljährliche Beitrag von 36.900 Euro für die ordentliche Instandhaltung der Gemeindestraßen Kreuz, Flitt und Berg wurde an die Autonome Provinz Bozen-Südtirol ausbezahlt.



Trinkwasser

Die Firma Gasser Naturstein wurde mit der Lieferung eines Brunnens aus Granit zum Betrag von 2.200 Euro beauftragt. Dieser wurde am Niedersterhof errichtet, um Stagnationswasser im Leitungsnetz und damit ein gesundheitliches Risiko für die Abnehmer zu vermeiden. Auch der Brunnen beim Fallerhof in Kreuz dient diesem Zweck.

Verkehrinseln Dorf

Die Firma Raimund Reifer Erlebnispfanzerei bepflanzte die neu errichteten Verkehrinseln im Dorf oberhalb des Hotel Rosentals zu einem Betrag von 2.200 Euro, inkl. automatisierter Bewässerung.

Fernheizwerk

Durch die Unwetter der vergangenen Jahre und den Käferbefall wird erneut ein Überangebot an Brennholz anfallen. Darum wird auch im Jahr 2023 eine beschränkende Regelung angewandt. Um den Preissteigerungen Rechnung zu tragen, erhöht die Gemeindeverwaltung den Holzpreis von 28 Euro auf 30 Euro pro Raummeter frei Holzlagerplatz.

- Brennholz frei von Ästen
- maximale Länge 4,50 m
- kein Laubholz

Meldung Brennholzanlieferung 2023

Albin Niederkofler nimmt bis 21. Jänner 2023 die gewünschte Anliefermenge im Gemeindeamt entgegen. Nach Eingang aller Meldungen werden wie in den vergangenen Jahren Kriterien erarbeitet, um allen Lieferwilligen gerecht zu werden.

Heizen mit Holz... aber richtig!

Jetzt, wo die Heizperiode beginnt, geben die Berufsgemeinschaften der Hafner*innen und Kaminkehrer*innen im Ivh gemeinsam mit dem Amt für Luft und Lärm wichtige Tipps zum richtigen Heizen.

Richtigen Brennstoff verwenden

- Geeignet sind unbehandeltes Stückholz oder Holzbrennstoffe wie Briketts oder Pellets.
- Gespaltenes Stückholz trocken und gut durchlüftet mindestens 2 Jahre lang lagern.
- Das Verbrennen von Papier (Zeitungen, Zeitschriften, Kartone, ...), Abfall (Milchpackungen, Joghurtbecher, Plastikflaschen, ...) und behandeltem Holz (alte Möbel, Kisten, Balkone, Türen, ...) ist VERBOTEN!
- Wer Müll oder feuchtes Holz verbrennt, verschmutzt nicht nur die Umwelt und

belästigt die Nachbarschaft mit Gestank, sondern braut sich im eigenen Haus einen giftigen Cocktail.

- Durch die aggressiven Gase bzw. Säuren, die sich beim Verbrennen von Abfällen bilden, wird die Lebensdauer von Holzöfen und Herden stark reduziert. Die Wartung verteuert sich. Die Gefahr eines Kaminbrandes steigt.

Richtig befüllen

- Große Holzscheite unten, kleinere oben.
- Im oberen Bereich das Feuer entfachen.
- Der Ausstoß an Schadstoffen kann somit stark verringert werden.
- Der Brennraum darf nicht überfüllt werden (Anleitung des Herstellers befolgen).
- Vor dem Anzünden müssen die Luftklappen ganz geöffnet werden.



Foto: privat

Richtig verbrennen

- Während der Verbrennung müssen die Luftklappen vollständig geöffnet bleiben.
- Falls notwendig, Holz erst bei Glut nachlegen.
- Die Luftklappen dürfen erst geschlossen werden, sobald keine gelben Flammen mehr sichtbar sind (sondern nur mehr kleine, blaue).
- Feuer nicht drosseln!

Richtig reinigen und warten

- Lassen Sie den Kamin regelmäßig vom Kaminkehrer reinigen und vergessen Sie nicht die Wartung der Feuerstätte durch den qualifizierten Fachmann.

• ion

Die Bagger fahren auf

Baubeginn fürs neue Seniorenzentrum in Vahrn

Nachdem die bestehende Apfelanlage sehr gut behangen war und noch innerhalb Allerheiligen abgeerntet wurde, haben die eigentlichen Bauarbeiten mit 2. November begonnen. Die Militärbehörde und die Archäologen haben mit – Gottseidank – negativem Ergebnis die Fläche abgesucht (es handelt sich immerhin um fast 1,5 ha!) und grünes Licht für die Aushubarbeiten gegeben.

Inzwischen wurde auch die Baustelle eingezäunt. Bemerkenswert ist dabei, dass die Baufirma von sich aus angeboten hat, den Bauzaun



Foto: privat

mit einer fotografischen Nachbildung der ehemaligen Apfelanlage zu bekleben, damit er nicht so auffällig in der Landschaft steht. Das Resultat ist durchaus ansehnlich und die Baustelle

ist nicht so auffällig. Mit Montag, 17. November wurde daran gegangen, die Muttererde beiseite zu schieben und mit dem Aushub der Baugrube zu beginnen.

• cpl

In den BIO-Müll sollte nur BIO hinein

In den Bioabfällen der Einzugsgemeinden der Kompostanlage Schabs wird seit geraumer Zeit eine zunehmende Verschmutzung der Bioabfälle festgestellt. Deshalb wurde eine neue Berechnungsregelung beschlossen, die der sorgfältigen Trennung Rechnung trägt.

Verunreinigungsgrad definiert

Zur Ermittlung des Verunreinigungsgrades werden im Abstand von vier Monaten für alle Gemeinden, die ihre Bioabfälle in Schabs entsorgen, Analysen der angelieferten Bioabfälle durchgeführt. Dabei wird die Anlieferung sortiert und jene Inhalte, die keinen schnell verrottbaren Bioabfall darstellen, aussortiert und gewogen. Aus sämtlichen Proben wird der Mittelwert der Verunreinigung errechnet, der mit dem Grenzwert von 1,5 Gewichtsprozent verglichen wird. Sollte der Verunreinigungsgrad über diesem Grenzwert von 1,5 Gewichtsprozent liegen, wird der gesamte Bioabfall der Anlieferung in einer anderen Kompostanlage verwertet, falls diese Möglichkeit besteht. Die Kosten für diese externe



Foto: privat

Entsorgung inklusive Transportspesen werden der betreffenden Gemeinde in Rechnung gestellt. Die Entsorgung in der Müllverbrennungsanlage Bozen als Siedlungsabfall erfolgt nur dann, sofern diese Option nicht umsetzbar ist. Parallel hierzu soll eine manuelle Störstoffabtrennung beim problematischen Bioabfall zwecks Einhaltung des maximalen Grenzwertes aufgebaut werden, um die Mengen an extern zu entsorgendem Bioabfall möglichst gering zu halten. Auch diese Kosten für die manuelle Störstoffabtrennung werden den betreffenden Gemeinden in Rechnung gestellt.

Verunreinigungen aus unserer Gemeinde

Im Jahr 2022 lag der Verunreinigungsgrad der Bioabfälle aus der Gemeinde

Lüsen für alle durchgeführten Proben bei 0,84 Gewichtsprozent und damit unterhalb des Grenzwertes von 1,5. Damit greift für das auslaufende Jahr kein Sanktionsmechanismus. Dafür bedanken wir uns bei allen, die den Biomüll fleißig trennen!

In den Lüsner Biomülltonnen sind vor allem folgende Produkte/Abfälle vorgefunden worden, die wir nachfolgend auflisten, verbunden mit der Bitte, diese zukünftig über den normalen Hausabfall zu entsorgen:

- Backpapier
- Bionylon (Nylontaschen)
- Plastik
- Holzreste und Grünschnitt/Gartenabfälle
- Windeln
- Kaffeefilter

Faustregel: In die Biomülltonne sollte nur jener Biomüll geworfen werden, der schnell verrottet! Die Papiersäcke für den Biomüll finden sich zur freien und kostenlosen Mitnahme gleich links hinter dem Eingang ins Rathaus. • cpl

Beratungsdienst Family Direkt – Pronto Family

Der neue Beratungsdienst für Südtirol ist mit 07.11.2022 gestartet und richtet sich an alle Generationen. Stress, Konflikte in Beziehungen, Belastungen im Rahmen der Arbeit, des Umfelds und der Familie, oder Krankheit können Beratung erfordern. Wir, das Beratungsteam (PsychologInnen, PädagogInnen und FamilienberaterInnen) sind für Sie da!

Unvoreingenommen, kostenfrei, in Ihrer Nähe und zeitnah: Montag bis Mittwoch von 10 Uhr bis 12 Uhr telefonisch ohne Vormerkung unter: 0471 15 50 900

Persönliche Gespräche können Sie in Bozen, Bruneck, Mals, Meran, Pökolein, Toblach und Schlanders über die Webseite www.familydirekt.it vormerken. Weiters können Sie auch telefonische

Gespräche und Videoanrufe über unsere Webseite www.familydirekt.it vormerken.

Mitfinanziert wird das Angebot von der Stiftung Sparkasse. • ion


FAMILY DIREKT

Thema: Strom

Sie waren in den letzten Monaten in aller Munde: die beträchtlich gestiegenen Energiepreise. Doch wie bilden sie sich diese und was bedeutet dies für die Gemeindekasse?

Nettostromproduzent Südtirol

In Südtirol steht besonders die Nutzung der Wasserkraft im Fokus. Hierzulande werden jährlich 6,8 Terawattstunden (TWh) Strom produziert: 6,6 TWh liefern erneuerbare Energiequellen und 88 Prozent erzeugen Wasserkraftwerke. Dieser Produktion steht ein jährlicher landesweiter Verbrauch von 3,1 TWh Strom gegenüber. Demnach verbraucht Südtirol knapp die Hälfte des im Lande produzierten Stroms, mehr als die Hälfte der Stromproduktion wird in andere italienische Regionen exportiert. Und doch sind die Südtirolerinnen und Südtiroler wie die Bevölkerung des gesamten Staates von den Preisanstiegen betroffen. Wie passt das zusammen?

Nationale Energiepreisbildung

Wenn der Preis für fossiles Gas steigt, wird auch der Strom teurer. Dies, da die Menge und die Großhandelspreise des einzuspeisenden Stroms in Italien an der Strombörse in Mailand nach dem Prinzip von Angebot und Nachfrage festgelegt werden. Dort treffen Stromanbieter und Stromabnehmer aufeinander und handeln Lieferverträge mit unterschiedlichen Laufzeiten aus. Italien ist in sieben Preiszonen aufgeteilt: Norden, Mitte-Norden, Mitte-Süden, Süden, Kalabrien, Sardinien und Sizilien. Aus den in diesen Zonen realisierten Preisen wird ein Mittelwert gebildet: der gesamtstaatliche Einheitspreis PUN (Prezzo Unico Nazionale). Ein großer Teil des Stroms wird im so genannten „Day-Ahead-Handel“ verkauft. In diesem Fall erfolgten die Erzeugung und die Lieferung in einem festgesetzten Zeitfenster am Tag nach der Festsetzung des



Foto: privat

Preises. Die Einsatzreihenfolge in diesem Handel wird vom billigsten Kraftwerk aufsteigend bis zum teuersten Stromangebot des letzten zur Bedarfsdeckung noch notwendigen Kraftwerks ermittelt. Kraftwerke, die Strom aus erneuerbaren Energiequellen produzieren wie Windparks, Wasserkraftwerke oder Solaranlagen haben die mit Abstand niedrigsten Stromherstellungskosten, weshalb sie die Einsatzreihenfolge anführen. Ihr Strom wird auch im Sinne der Nachhaltigkeit als erster in das Netz eingespeist. Es folgen sukzessive gemäß der Grenzkosten Kraftwerke, die Strom aus Kohle oder Gas erzeugen – und das so lange, bis die gesamte nationale Tagesnachfrage abgedeckt ist. Das Problem für die Endkunden besteht darin, dass an den Strombörsen immer das letzte Angebot, das einen Zuschlag erhält, den Tagespreis bestimmt! Das heißt, dass das Kraftwerk mit den teuersten Grenzkosten, das ganz hinten in der Einsatzreihenfolge steht, den Börsenpreis für alle anderen eingesetzten Kraftwerke bestimmt. Nutzt das

letzte Kraftwerk fossiles Importgas, führt das bei hohen Gaspreisen automatisch zu einem hohen Großhandelspreis – auch für die Produzenten billiger „grüner“ Energie. In Italien ist das immer der Fall – schließlich arbeiten die meisten konventionellen Kraftwerke mit teurem Erdgas.

Rekordeinnahmen - nur auf dem Papier

So verwundert es nicht, dass die Einnahmen aus dem verkauften Strom des gemeindeeigenen E-Werks am Lasankenbach, die im Jahr 2022 variabel an den PUN-Preis gekoppelt sind, in die Höhe geschossen sind – was aber einzig und allein auf den hohen Verkaufspreis zurückzuführen ist. Die produzierte Menge erreicht in den bisherigen Monaten des Jahres 2022 den zweitniedrigsten Wert der letzten 15 Jahre. Dies ist auf den überaus schneearmen Winter 2021 zurückzuführen, der die normalerweise aufgrund der Schneeschmelze starken Produktionsmonate arg beeinträchtigt hat. Zudem war der Sommer 2022 sehr niederschlagsarm und die wenigen Niederschläge fielen in Starkregen, der schnell abgeflossen ist und somit nicht nachhaltig die Wasserführung des Lasankenbaches begünstigt hätte. Diese Faktoren führten zu Einnahmen aus Wasserkraft von insgesamt rund 2,2 Millionen Euro bis Ende Oktober 2022 – Rekordeinnahmen, die allerdings der Staat abschöpft.

Mit Gesetzesdekret vom 27. Jänner 2022, Nr. 4 „Dringende Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmen und Wirtschaftsteilnehmern, der Arbeit, Gesundheit und territorialen Diensten im Zusammenhang mit der COVID-19-Notlage sowie

zur Begrenzung der Auswirkungen von Preiserhöhungen im Stromsektor“ wurde die Abgabe der so genannten „Übergewinne“ eingeführt. „Grüne“ Produzenten mit Kraftwerken von über 20 kW müssen große Teile ihrer Einnahmen aus erneuerbaren Energieträgern wie Sonne, Wind oder Wasser erzeugte Energie, für die Monate Februar bis Dezember 2022 an den „Gestore dei Servizi Energetici - GSE S.p.a“ abführen. Für die Monate Februar bis Dezember betrug diese Abgabe für die Gemeinde Lüssen geschätzte 2 Millionen Euro!

Wie hoch die Einnahmen aus dem Stromverkauf im Jahr 2022 definitiv ausfallen werden und damit für die Unterstützung der Vereinstätigkeiten, Investitionen, Ausgaben für den laufenden Gemeindebetrieb und die Gemeindedienste, Ermäßigungen der Gebühren usw. verwendet werden kann, wird die Abschlussrechnung zeigen.

Energiekostenausgleich

Denn auf der anderen Seite ist die Gemeindeverwaltung, so wie alle Lüsner Haushalte und Betriebe auch, von den gestiegenen Energiepreisen betroffen. Die größten Ausgaben für Strom fallen für das Fernheizwerk, die Sportanlagen, das Kindergartengebäude mit seinen zwei Küchen und die öffentliche Beleuchtung an. Die geschätzten Mehrausgaben aufgrund der gestiegenen Strompreise werden für alle Gemeindestrukturen zwischen 70.000 und 90.000 Euro beziffert. Diese Summen wurden bisher aus Eigenmitteln der Gemeinde gedeckt, doch hat sich im Laufe des Herbstes herausgestellt, dass

die Gemeinden nicht verwendete „Fondone-Finanzmittel“ des Staates hierfür verwenden dürfen und es zudem einen staatlichen Finanzausschuss gibt.

Diese so genannten „Fondone-Gelder“ wurden mit Gesetzesdekret Nr. 34 vom 19. Mai 2020, besser bekannt als „Decreto rilancio“, zweckgebunden. Das Dekret führte eine Reihe von Stützungsmaßnahmen ein, um der negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in Italien entgegenzutreten. Darunter fanden sich auch insgesamt 3,5 Milliarden Euro für die italienischen Gemeinden, die damit Mindereinnahmen und Mehrausgaben in Zusammenhang mit der Pandemie gegenfinanzieren können. Der Gemeinde Lüssen wurden hierfür insgesamt rund 100.000 Euro für die Jahre 2020 und 2021 zugesprochen. Die Verwendung dieser Gelder folgte sehr strengen Vorgaben und die Gelder wurden für die Aufrüstung der Hard- und Software der Gemeindeämter, der Teststation im Gemeindesaal, den gestiegenen Reinigungskosten u.a. verwendet. Knapp 78.000 Euro von diesem der Gemeinde zustehenden Gesamtopf stehen noch zur Verfügung und dürfen nun auch für die Abfederung bzw. das Auffangen der gestiegenen Energiepreise verwendet werden. Da nicht alle Gemeinden noch entsprechende Gelder übrig haben, schüttete der Staat ein Unterstützungspaket für diese aus. Für die Gemeinde Lüssen fallen hierfür rund 27.000 Euro an. Aus diesen Gründen rechnen wir deshalb damit, dass die Strommehrkosten im Jahr 2022 zur Gänze aus diesem Topf finanziert werden können und somit die Kosten nicht auf Gebühren oder ähnliches umgelegt wer-

den müssen. Dass auch im Jahr 2023 mit Unterstützungsmaßnahmen des Staates gerechnet werden kann, zeichnet sich bis dato nicht ab, weshalb die Mehrausgaben vorsichtshalber in den Haushaltsvoranschlag eingepreist werden.

Verbrauchsoptimierung

Durch die Entwicklungen auf dem Strommarkt forciert, sind einige Projekte in der Gemeindestube beschleunigt worden. Da das Fernheizwerk rund 40 Prozent des gesamten Strombedarfs der Gemeindestrukturen benötigt, wurde auf dessen Dach im Spätherbst eine Photovoltaikanlage installiert. Die Planung übernahm das Studio Bergmeister, die Ausschreibung zur Errichtung hat die Lüsner Firma SF gewonnen. Die Anlage ist auf 20 kW ausgelegt und speist den Strom direkt in das Stromnetz des Fernheizwerks ein. Dadurch kann die externe Stromzufuhr um rund 15 Prozent gesenkt werden. Die gesamten Arbeiten kosten rund 60.000 Euro, die mit 50.000 Euro aus staatlichen Beiträgen und zu 10.000 Euro mit Eigenmitteln finanziert werden. In Ausarbeitung ist derzeit ein weiteres Projekt zur Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den Dächern von verschiedenen Gemeindestrukturen. Sobald die entsprechenden Pläne vorliegen und die Finanzmittel gebunden sind, kann mit deren Realisierung begonnen werden. Die öffentliche Beleuchtung ist bereits auf die stromsparenden LED-Leuchtkörper umgestellt, weshalb lediglich einzelne Feineinstellungen in der Programmierung der Leuchtzeiten vorgenommen wurden.

• cpl

Der neue Veranstaltungskalender ist da!

Ab Weihnachten erhältlich bei: Market Lüssen, Bäckerei Gasser
 Ida's Ladele, Hotel Rosental
Vielen Dank im Voraus, der Bildungsausschuss Lüssen



Bürgermeister zu Gast

Foto: privat



Anfang September verbrachte eine Bürgermeisterabordnung aus dem mit der Gemeinde Lüssen befreundeten Landkreis Marburg-Biedenkopf über ein verlängertes Wochenende ihren Urlaub in Lüssen. Die Bürgermeister Gernot Wege (Gemeinde Steffenberg), Jens Ried (Gemeinde Cölbe), Peter Funk (Gemeinde Münchhausen), Heiko Dawedeit (Gemeinde Wohratal) und Peter Eidam (Gemeinde Weimar) genossen das herrliche Herbstwetter bei einer Wanderung auf der Lüsneralm mit

anschließender Einkehr in die Kreuzwiesenhütte. Der politische Austausch mit dem Gemeindeausschuss erfolgte im Ratssaal der Gemeinde sowie bei einem anschließenden Rundgang durch das Dorf mit Führung im Fernheizwerk, Erkundung von Badeteich und Freizeitareal sowie Besichtigung des neu sanierten Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr. Bei einer kleinen Marendeklang der Urlaub aus mit dem Versprechen, den Austausch weiterhin zu pflegen und aufrecht zu erhalten.

1. Reihe: Gernot Wege, Carmen Plaseller, Jens Ried - 2. Reihe: Herbert Federspieler, Klaus Mitterrutzner - 3. Reihe: Peter Funk, Heiko Dawedeit
4. Reihe: Peter Eidam, Martin Kaser

• cpl

Buslinie wird besser an den Zug angebunden

Die Buslinie Lüssen - Brixen wird besser an den Zug angebunden. Der Stundentakt wird nun auch am Samstag Nachmittag angeboten.

Letzte Fahrt abends 20:35 Uhr statt bisher 19:15 Uhr. Am Sonntag wird ein Zweistundentakt statt Einzelfahrten angeboten.

11.12.2022-09.12.2023

325 LÜSEN - BRIXEN LUSON - BRESSANONE

	x		x		x		x		x		x		x		x		
Petschied, Schmied Brücke	6.05	6.55	7.22	8.15	9.07	10.15	11.07	12.15	13.15	14.15	15.15	16.15	17.15	18.15	19.15		Pezzè, Ponte Schmied
Abzweigung Rungg	6.10	7.00	7.27	8.20	9.12	10.20	11.12	12.20	13.20	14.20	15.20	16.20	17.20	18.20	19.20		Bivio Ronco
Rungger			7.33		9.18		11.18										Rungger
Lüssen, Dorf	6.15	7.05	7.45	8.25	9.25	10.25	11.25	12.25	13.25	14.25	15.25	16.25	17.25	18.25	19.25		Luson, Paese
Abzweigung Kreuz	6.19	7.09	7.49	8.29	9.29	10.29	11.29	12.29	13.29	14.29	15.29	16.29	17.29	18.29	19.29		Bivio Croce
Walder	6.23	7.13	7.53	8.33	9.33	10.33	11.33	12.33	13.33	14.33	15.33	16.33	17.33	18.33	19.33		Walder
Guggenbichl	6.27	7.17	7.57	8.37	9.37	10.37	11.37	12.37	13.37	14.37	15.37	16.37	17.37	18.37	19.37		Colucco
Brixen, Don Bosco	6.37	7.27	8.07	8.47	9.47	10.47	11.47	12.47	13.47	14.47	15.47	16.47	17.47	18.47	19.47		Bressanone, Don Bosco
Brixen, Bahnhof	an 6.39	7.29	8.09	8.49	9.49	10.49	11.49	12.49	13.49	14.49	15.49	16.49	17.49	18.49	19.49	a.	Bressanone, Stazione
100 nach Bozen	ab 6.49	6.55		8.25	8.55						15.55		17.55	19.55	p.	100 per Bolzano	
Brixen, Busbahnhof	an 6.42	7.32	8.12	8.52	9.52	10.52	11.52	12.52	13.52	14.52	15.52	16.52	17.52	18.52	19.52	a.	Bressanone, Autostazione

	x		x		x		x		x		x		x				
Brixen, Busbahnhof	ab 6.48	7.35	8.35	9.35	10.35	11.35	12.35	13.35	14.35	15.35	16.35	17.35	18.35	19.35	20.35		p. Bressanone, Autostazione
100 von Bozen	an 6.32	7.32	8.32	9.32	10.32	11.32	12.32	13.32	14.32	15.32	16.32	17.29	18.32	19.32	20.32	a.	100 da Bolzano
Brixen, Bahnhof	ab 6.51	7.38	8.38	9.38	10.38	11.38	12.38	13.38	14.38	15.38	16.38	17.38	18.38	19.38	20.38		p. Bressanone, Stazione
Brixen, Don Bosco	6.53	7.40	8.40	9.40	10.40	11.40	12.40	13.40	14.40	15.40	16.40	17.40	18.40	19.40	20.40		Bressanone, Don Bosco
Guggenbichl	7.03	7.50	8.50	9.50	10.50	11.50	12.50	13.50	14.50	15.50	16.50	17.50	18.50	19.50	20.50		Colucco
Walder	7.07	7.54	8.54	9.54	10.54	11.54	12.54	13.54	14.54	15.54	16.54	17.54	18.54	19.54	20.54		Walder
Abzweigung Kreuz	7.11	7.58	8.58	9.58	10.58	11.58	12.58	13.58	14.58	15.58	16.58	17.58	18.58	19.58	20.58		Bivio Croce
Lüssen, Dorf	7.15	8.02	9.02	10.02	11.02	12.02	13.02	14.02	15.02	16.02	17.02	18.02	19.02	20.02	21.02		Luson, Paese
Rungger											17.06	18.06	19.06				Rungger
Abzweigung Rungg	7.17	8.04	9.04	10.04	11.04	12.04	13.04	14.04	15.04	16.04	17.12	18.12	19.12	20.04			Bivio Ronco
Petschied, Schmied Brücke	7.20	8.07	9.07	10.07	11.07	12.07	13.07	14.07	15.07	16.07	17.15	18.15	19.15	20.07			Pezzè, Ponte Schmied

☐ Samstag, Sonn- und Feiertage ☒ an Werktagen
 sabato e giorni festivi nei giorni feriali
 Zusätzliche Fahrten an Schultagen. Informationen dazu auf www.suedtirolmobil.info > Schulfahrten und in der App südtirolmobil
 Ulteriori corse nei giorni scolastici. Informazioni su www.altoadigemobilita.info > Corse scolastiche e nell'app altoadigemobilita

Leitungsreparatur erfolgreich

Foto: cpl



Ein Teil der bestehenden Trinkwasserleitung der Quellen „Bacher-Scheatlan“ wurde infolge einer Hangrutschung beschädigt, was zu einem knapp eintägigen Ausfall der Trinkwasserversorgung in Rungg führte. In der Folge konnte die Leitung im Spätherbst 2021 nur mehr provisorisch repariert werden. Gemeinsam mit dem Geologen Michael Jesacher wurde eine neue Trasse gesucht, wo die Gefahr einer Hangrutschung nicht mehr bestehen sollte. Die Sanierung der Leitung erfolgte über eine Länge von ca. 300m, die entsprechende Planung übernahm die Firma Plancenter.

Bevor mit den Arbeiten begonnen wurde, wurde eine Druckprüfung der bestehenden Trinkwasserleitung durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Leitung

mängelfrei ist. Dieselbe Druckprüfung wurde dann nach Fertigstellung der Sanierung wiederholt, um dadurch sicherstellen zu können, dass der sanierte Leitungsabschnitt ordnungsgemäß ausgeführt worden ist. An der Quelle selbst wurde nichts geändert, auch nicht an der Durchflussmenge. Die Sanierungsarbeiten wurden von der Firma Benedikt Oberhauser mit denselben Rohrleitungen der bestehenden Leitung in einer Mindestdiefe von 1,20m fachgerecht durchgeführt, wobei sich die reinen Baukosten auf ca. 50.000 Euro beliefen.

Somit sollte die zuverlässige Trinkwasserversorgung in den betroffenen Fraktionen sichergestellt und langfristig gewährleistet sein.

• cpl

Nachwuchs in der Buchhaltung

Am 17. September 2022 ist der kleine Elijah mit einem Gewicht von 2.630 Gramm und einer Größe von 46 cm zur Welt gekommen. Wir wünschen unserer Buchhalterin Kathrin Putzer und dem Vater Michael Weissteiner viele schöne Momente mit ihrem kleinen Sonnenschein.

Die Mutterschaftsvertretung von Kathrin Putzer wird zum Teil über die zwischengemeindliche Vereinbarung mit der Gemeinde Brixen, zum Teil über Stefanie Kaser abgedeckt, die das Gemeindeteam komplettiert.

• cpl



Foto: privat

Handwerkerzone aufgewertet

Im Herzen der historischen Handwerkerzone der Gemeinde Lügen fand heuer am 7. August eine besondere Feier statt: Die historische Schmiede konnte nach der Generalsanierung eingeweiht und für das Publikum geöffnet werden.

Wertvolle Kulturgüter

Neben den Schmieden arbeiteten in der historischen Handwerkerzone Müller, Sägewerker, Lodenwalker, Stricker und Brauer. Von den einstigen Strukturen sind nun drei der Öffentlichkeit zugänglich.

Pardeller-Mühle (264 Jahre alt)

1758 wurde die Mühle infolge der Zerstörung der alten Pardeller-Mühle, die unterhalb Kleinkaneid am Zusammenfluss von Bacher- und Kleinkaneidergraben stand, am Kaserbach neu erbaut. Die Mühle gehört den Bauern von Pardell, Oberburg, Gschlenge und Irte. 1983 wurde die Mühle vom Tourismusverein saniert und unter Denkmalschutz gestellt. Seit 1987 dient sie als Schauobjekt und wird demnächst von der Gemeindeverwaltung angekauft.

Moarhofer-Stricker-Säge (175 Jahre alt)

1847 vom Mairhoferbauer Ingenuin Hinteregger erbaut, kam sie 1943 durch Erbschaft an Johann Hinteregger, Besitzer der Obermühle. 1992 wurde die Venezianer-Säge unter Denkmalschutz gestellt. 1993 verkaufte der Besitzer Markus Gretter-Hinteregger das alte Sägewerk unter Bürgermeister Franz Kaser an die Gemeinde, welche das Gebäude vom Tourismusverein erneuern, mit einem Speltenzaun versehen und ab 2003 als Schauobjekt öffnen ließ.

Schmiede (139 Jahre – 769 Jahre alt)

Die Schmiede durchlebte eine bewegte Zeit: 1253 erstmals erwähnt, ereilte



Die gut besuchte Feier im Kaserbach

sie 1757 das gleiche Schicksal wie die Pardeller-Mühle – sie wurde vom reißenden Bach weggeschwemmt. Die neu aufgebaute Schmiede wurde in den 1880er-Jahren vom Lasankenbach erneut weggeschwemmt und in der Folge am jetzigen Standort im Kaserbach neu errichtet. Die Familie Alois Ragginer betrieb diese Huf- und Wagenschmiede über Jahrzehnte, bevor das Schmiedehandwerk zusehends weniger bis gar nicht mehr ausgeübt wurde.

Die Gemeinde kaufte die Schmiede und begann 2019 mit der behutsamen Sanierung, die mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 270.000 Euro zu Buche schlug. Der Großteil der Finanzierung wurde über das „Leader-Programm Eisacktaler Dolomiten“ abgewickelt.

Es mussten die Geräte ausgeräumt, Dachplatten entfernt und das Dach

provisorisch abgedeckt, die Unterdecke entfernt sowie die Fenster und Türen ausgebaut werden. Nach der Errichtung der innenliegenden Fundamente und der witterungsbedingten Winterpause wurden im Mai 2020 die Außenarbeiten mit der Hangsicherung, dem Verlegen der Noppenbahnen und Drainagerohre sowie der Errichtung des externen Aufgangs ins Obergeschoss wieder aufgenommen. Es folgten statische Maßnahmen im Holzbau, Risse und Fehlstellen im Verputz wurden geschlossen, die Kamine ausgebürstet, der Bretterboden des Obergeschosses verstärkt sowie das Dach mit Holzschindeln eingedeckt. Die Arbeiten wurden unter der Aufsicht des letzten Lüsener Schmieds, Alois Ragginer, mit viel Sorgfalt und Feingefühl ausgeführt, ebenso wie das Reinigen und Wieder-Instandsetzen der alten



Einige Schnappschüsse der Feier

Werkzeuge und Arbeitsgeräte durch Manfred Fischnaller (Burger Manfred).

über die Schulter schauen, die Mühle und auch die Säge besichtigen sowie sich auf der Hüpfburg austoben.

Buch und Film vorgestellt

Gerade die alten Werkzeuge zeigen, dass Einiges, was uns als heutige Errungenschaft dient, letztlich auf der jahrhundertelangen Erfahrung unserer Vorfahren basiert. So ist die Dokumentation und Erforschung der Kulturgüter eine wichtige – auch öffentliche – Aufgabe, da sie Einblick in unsere gemeinsame Geschichte geben. Dieser Aufgabe hat sich Ernst Delmonego verschrieben, der sein Buch „Mühlen und Schmieden in Lüssen – Einst lebenswichtige Handwerksbetriebe“ im Anschluss an die Einsegnung vorstellte. Auch ein Dokumentationsfilm über den letzten Lüsner Schmied Alois Ragginer wurde gezeigt, der bei Besichtigungen in der Schmiede künftig angeschaut werden kann. Während des Festes, bei dem die Lüsner Handwerker für Speis und Trank sorgten, konnte man den Schmieden des Algunder Freundeskreises der Schmiede

Anstehende Planungen

In der Schmiede haben sich mittlerweile leider ungebetene Gäste einquartiert. Im Inneren des Gebäudes haben Experten einen frischen und starken Befall durch den Hausbock und den Holzwurm festgestellt. Derzeit ist noch in Abklärung, wie gegen diese Tiere am besten vorgegangen werden kann. Auch sind einige Ausbesserungsarbeiten bei der Mühle und Säge in Planung, wie das Ausbessern des Schindeldaches, die Neuerrichtung von Zäunen, die Ausbesserung von Innenteilen oder die Verbesserung des Wasserzulaufs auf die Antriebsräder. Der Maximalkostenvoranschlag beläuft sich auf rund 80.000 Euro, für deren Finanzierung beim nationalen Recovery-Fonds angesucht wurde. Läuft alles nach Plan, werden die Arbeiten im nächsten Jahr ausgeführt.



An der Sanierung der Schmiede beteiligte Baufirmen und Planungsstudios

- Karlheinz Molling
- Augustin Mittertutzner
- Stephan Dellago
- Paul Schmidt
- Oberhauser Bau GmbH
- Silgoner GmbH
- Elektro Federspieler Herbert

Baugenehmigungen 2. Halbjahr 2022

ANTRAGSTELLER	PROJEKT
GERHARD HINTEREGGER	Errichtung von Räumlichkeiten für die landwirtschaftliche Tätigkeit am „Kompatscherhof“ lt. Art. 37 L.G. Nr. 9/2018
MATTHIAS KASER	Projekt zum Abbruch und Wiederaufbau, zur Verlegung und Zusammenlegung mehrerer Heuschupfen und einer Kochhütte auf der „Großkaneideralm“ auf den Bp.en 337, 339 und 802, K.G. Lüssen
BODENVERBESSERUNGS-KONSORTIUM LÜSEN-KREUZ	Austausch eines Teils der Beregnungsleitung Kreuz - Variante 1
HERBERT HINTEREGGER	Umbau und Sanierung der Hofstelle „Zalnerhof“ mit Errichtung von Ferienwohnungen U.a.B. auf der B.P. 141, sowie einer landwirtschaftlichen Maschinenhalle auf der G.P. 2041/1 K.G. Lüssen
GEMEINDE LÜSEN	Verlegung von Trinkwasserleitungen im Abschnitt „Kaser Adolf/Balbein“ in Lüssen
GEMEINDE LÜSEN	Varianteprojekt - Ausbau der Einfahrt zum „Gschlengerhof“ und Asphaltierung der Zufahrt zum „Niederhuberhof“
REINHOLD KASER	Bodenverbesserungs- und Auffüllungsarbeiten im Bereich mehrerer Gp.en der K.G. Lüssen - 1. Varianteprojekt
MARTIN KASER	Projekt zur energetischen Sanierung und Umbau des Dachgeschosses zu einer Wohnung und einem Verarbeitungsraum beim „Großplonerhof“ auf der Bp. 73, K.G. Lüssen

ZeMeT (Zertifizierte Meldung des Tätigkeitsbeginns) 2022

PLATZERHOF EINFACHE LANDWIRTSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT LÜSEN	Errichtung eines Ziegenstalles, sowie einer Käserei
WALTER PLASELLER	Projekt zur Errichtung eines Heiz- und Hackschnitzzellagers in einem ehemaligen Futterlager beim „Schneiderhof“ auf der Bp. 555 und 208, K.G. Lüssen
KARL AGREITER	1. Varianteprojekt: Abbruch und Wiederaufbau des landwirtschaftlichen Wohnhauses beim „Örtlhof“ in Lüssen auf der B.p. 225 - K.G. Lüssen
PLATZERHOF EINFACHE LANDWIRTSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT LÜSEN	Errichtung eines Heizraumes, sowie eines Pelletslagers
CHRISTIAN FEDERSPIELER	Interner Umbau auf der BP. 589 der K.G. Lüssen
MARIA REGINA DEJACO	Variante: Sanierungsarbeiten am Wohnhaus auf der Bp. 126/1, K.G. Lüssen
MANUEL MITTERRUTZNER	Projekt zur Sanierung und Umbau der Wohnung im Erdgeschoss und einer UaB-Wohnung im Obergeschoss beim Pardellerhof auf der Bp. 132, K.G. Lüssen
LARISSA BROSCHE	Variante für die energetische Sanierung im Sinne des Beschlusses der Landesregierung Nr. 964 vom 05.08.2014 und lt. Art. 3, Abs. 1, Buchst. c) des DPR. 380/2001, bauliche Umgestaltung und Erweiterung, Anbringen Photovoltaikanlage - BP. 411, K.G. Lüssen
MATTHIAS AGREITER	Varianteprojekt zur energetischen Sanierung und Umbau der Wohnung im Erdgeschoss auf der Bp. 446, K.G. Lüssen - mat. Ant. 1
ROBERT OBERHAUSER	Projekt im Sanierungsweg zu internen Umbauarbeiten der Heuschupfe auf der „Zerfeiger-Alm“ auf der Bp. 915, K.G. Lüssen
HANS PICHLER	Neubau einer Werkhalle mit Büro und Wohnungen, Gewerbezone Preisn, Gp. 212/13 K.G. Lüssen
MANUEL MITTERRUTZNER	Projekt zur Sanierung und Umbau von ehemaligen Gästezimmern zu einer UaB-Ferienwohnung im Obergeschoss beim Pardellerhof auf der Bp. 132, K.G. Lüssen
MARIA-THERESIA PICHLER HELMUTH GRÜNFELDER MANFRED RASTNER	1. Varianteprojekt betreffend Bauliche Umgestaltung des Wohnhauses auf der B.P. 482, BE 1, 2, 3 - KG Lüssen im Sinne von Art. 62 Abs. 1 Buchst. d) L.G. Nr. 9/2018 mit energetischer Sanierung und Erweiterung

Zusammen macht es mehr Spaß

Seit nun fast 4 Jahren heißt die Sozialgenossenschaft Tagesmütter Kinder unter 3 Jahren in der Kitas in Lüssen willkommen. Schon von Anfang an gab es einen regen Austausch zwischen Kindergarten und Kitas. Immer wieder durften die Kleinen die Großen im Kindergarten besuchen und ein kleines bisschen in den Kindergartenalltag hinein schnuppern. Wenn die Kindergartenkinder beim Turnen in der Turnhalle sind, dürfen die Kitas Kinder den Bewegungsraum mit all seinen großartigen Geräten, Bällen, Tüchern usw. nutzen. Ebenso werden die Kitas Kinder regelmäßig zu Projekten und Feierlichkeiten in den Kindergarten eingeladen, wie z.B. zuletzt haben alle gemeinsam den 11. November, den Gedenktag für den Hl. Martin, gefeiert. Dadurch wird der Übergang von Kitas in den Kindergarten erleichtert, denn die Kleinen lernen schon früh die Pädagogischen Fachkräfte des



Die bunten Laternen vom Kindergarten und Kitas

Kindergartens kennen und können sich bereits vorab in den Räumlichkeiten des Kindergartens gut orientieren und es ist nicht alles völlig fremd. An dieser Stelle möchte sich das Team der Kitas Lüssen beim Team des Kindergartens für die gute Zusammenarbeit bedanken!

Fotos: privat



Beim Teilen der Brezel

Kindertagesstätte Lüssen
Leiterin: Theresa Ploner
St. Kilianweg 2 - 39040 Lüssen
Tel. **345 03 323 72**
kitas-luesen@tagesmutter-bz.it
www.tagesmutter-bz.it

• ion

Die Notfall-App

Dieser nützliche Helfer sollte auf keinem Smartphone fehlen. Die „112 Where Are U“ App hat nur ein Ziel: in einem Notfall schnelle Hilfe an deinen jetzigen Aufenthaltsort zu holen.

Jeder kann mal in eine Notsituation geraten, egal ob zu Hause, in der Freizeit oder auf der Jagd. Besonders im Gebirge kann ein umgeknickter Knöchel, ein Sturz oder auch einfach Erschöpfung schwere Folgen haben. Nicht selten kommt es vor, dass man seinen genauen Standort nicht kennt und die Rettungskräfte erst suchen müssen, um den Verletzten im Gelände ausfindig zu machen. Hier kommt diese App ins Spiel. Ist die App einmal geöffnet, drückt man auf das

Notruf-Symbol. Daraufhin wählt sich die App in die europaweite Notrufnummer 112 ein und übermittelt über die im Smartphone eingebaute GPS-Funktion den genauen Standort des Notruf-Absetzers. Der Nutzer kann dann direkt wählen, welchen Service er in Anspruch nehmen will: Polizei, Feuerwehr oder Rettungskräfte. Die Notrufzentrale nimmt den Anruf entgegen, verifiziert die notwendigen Daten und schickt die Einsatzkräfte anschließend direkt an den übermittelten Standort.

Zusätzlich zum normalen Notruf, bei dem man mit der Notrufzentrale telefonisch in Kontakt tritt, gibt es auch die Möglichkeit eines stummen Notrufs



für gefährliche Situationen, in denen man nicht sprechen kann (z.B. häusliche Gewalt oder Einbruch), und einer Chat-Funktion, mit deren Hilfe man zusätzlich noch schriftlich in Kontakt zur Zentrale steht und weitere Informationen weiterleiten kann.

Die App ist kostenlos und kann für Android, iOS und Windows heruntergeladen werden.

• ion

Altbekannte Traditionen und neue Aktionen vom Katholischen Familienverband

Auch im zweiten Halbjahr dieses Jahres war rund um den KFS wieder einiges los

Am 12.06.2022, dem Dreifaltigkeitssonntag oder auch Familiensonntag, wurde ein Bäumchen gesegnet, das anschließend in der „Gfase“ gemeinsam mit den teilnehmenden Kindern gepflanzt wurde. Dieses steht symbolisch für die Neugeborenen des Jahrgangs 2021, die ihre Wurzeln stärken und dabei ihre Zweige in alle Richtungen ausstrecken sollen, eben wie ein Baum.

Nach einer kurzen Sommerpause meldeten wir uns im August mit dem beliebten Sommernachtskino in der Turnhalle wieder zurück. Die Kinder und ihre Eltern konnten sich mit einem leckeren Hamburger stärken und sich in der Hüpfburg so richtig auspowern. Wir zeigten den Film „Die Schule der magischen Tiere“, dazu gab es klassischerweise Popcorn.

Auch beim diesjährigen „Lissna Kirchtal“, der wieder in seiner gewohnten Pracht stattfinden konnte, gab es heuer einige Neuigkeiten: Wir durften beim traditionellen Umzug am Sonntag dabei sein. Alle Kinder waren eingeladen, zu Fuß, mit dem Rad, mit Tretraktor oder in jeder anderen Fortbewegungsart mitzugehen. Am Nachmittag machten wir den Spielplatz mit Hüpfburg und Zuckerwatte unsicher.

Das erste Mal organisierten wir heuer im Oktober einen Familien-Flohmarkt, wo gegen eine kleine Platzgebühr zu klein gewordene Kleider, Fahrräder, Skier, Spielsachen, Kinderbücher usw. den Besitzer wechseln konnten. Für die Besucher gab es kleine Köstlichkeiten und Getränke.



Für den Jahrgang 2021 wurde ein Baum gepflanzt



Das Sommernachtskino ist sehr beliebt

Zu Ehren des Hl. Martins erarbeiteten wir eine kurze Andacht in der Kirche, bei der uns einige Kinder der Gemeinde beim Lesen unterstützt haben. Priska Holzknicht hat die Lieder auf der Gitarre begleitet und das Mitsingen der gesamten Gemeinschaft machte die Feier zu etwas Besonderem. Nach der Andacht sind wir singend mit bunten leuchtenden Laternen durchs Dorf bis zum Widumplatz gezogen. Dort sangen wir bei Kerzenschein gemeinsam noch einige Lieder und ließen den Abend bei Brezeln und Tee ausklingen.

Auch durften wir bei der Schutzengelandacht im September und beim Wortgottesdienst zum Leben des Steyler Missionars P. Josef Freinademetz mitwirken und unsere Ideen einbringen. Auch für die Weihnachtszeit schwirren noch einige Ideen in unseren Köpfen herum. Außerdem sind wir mit dem Hl. Bischof Nikolaus in Kontakt, der uns wieder besuchen wird und sicherlich einige Leckereien dabei hat.

Was die Zukunft bereit hält

Der geplante Vortrag zum Thema „Beziehung zwischen Großeltern – Eltern – Enkeln: Konflikte konstruktiv lösen“ musste leider wegen Krankheit der Referentin abgesagt werden. Er wird allerdings im Frühjahr in einer leicht abgeänderten Form erneut organisiert. Im neuen Jahr sind ohnehin wieder einige interessante Vorträge und Events zu verschiedenen Themen geplant. Inspiration und Anregungen dafür haben wir uns beim diesjährigen Zweigstellentreffen im Haus der Familie am Ritten geholt. Das geplante Jahresprogramm ist vollgestopft mit wichtigen Themen und großartigen Aktionen. Außerdem wird die Hüpfburg im nächsten Jahr wieder zum Einsatz kommen und steht auch zum Verleih zur Verfügung. Bei Interesse kann gerne eine Mail an kfs.luesen@gmail.com gesendet werden.



Viel los beim „Lissna Kirchtal“

Mitglied im KFS Lüssen werden

Der KFS setzt sich als eine Lobby für Familien auf politischer und wirtschaftlicher Ebene, in der Öffentlichkeit, in der Kirche, in der Schule und im Gesundheitswesen für Südtiroler Familien ein. Je größer die Mitgliederzahl, desto stärker die Interessensvertretung. Für den jährlichen Mitgliedsbeitrag von 15,00 Euro pro Familie erhalten die Mitglieder viele Vorteile, wie die Verbandszeitschrift FiS, ein speziell auf Familien angepasstes umfassendes Weiterbildungsangebot, einen Rabatt von 5,00 € für jede Weiterbildungsveranstaltung im Haus der Familie auf dem Ritten und vieles mehr. Wer an einer Mitgliedschaft interessiert ist, kann sich online unter www.familienverband.it oder eine Mail an kfs.luesen@gmail.com senden.

Dieselbe E-Mail-Adresse kann auch für Abmeldungen genutzt werden.

• ion



Erster Familien-Flohmarkt

Young Action

Erstmals hat sich die Gemeinde Lüssen heuer beim Projekt Young Action beteiligt.

Young Action ist ein Projekt zur Förderung des freiwilligen Engagements junger Menschen. Jugendliche im Alter zwischen 13 und 19 Jahren können freiwillig in verschiedenen Organisationen mithelfen und bekommen dafür eine symbolische Anerkennung.

So hat Andreas Ploner im Bauhof mitgeholfen und in über 100 Stunden unsere Mitarbeiter beim Mähen, im Recyclinghof und bei verschiedenen Instandhaltungsarbeiten auf Straßen und Plätzen unterstützt.

Maxima Sophie Kastlunger und Lea Schatzer waren hingegen in der



Andreas Ploner

Foto: privat

Bibliothek eingesetzt und haben beim Katalogisieren von Büchern, Inventur machen, Einräumen der Medien nach der Ausleihe, Aussortieren von Büchern sowie auch beim Ausleihdienst geholfen. Herzlichen Dank den Jugendlichen für ihre Bereitschaft und Unterstützung! Wir hoffen, sie konnten in ihrem jeweiligen Einsatzbereich einige Erfahrung sammeln und erste Arbeitsluft schnuppern. Vielen Dank auch unseren Mitarbeitern in der Gemeinde, ohne deren Bereitschaft die Durchführung dieses Projektes nicht möglich wäre!

Bei Interesse für die nächsten Sommerferien finden Sie Infos unter www.youngaction.it oder bei Evelyn Hinteregger, Tel. 349 7810847



Youth App

Jugendinformation in einem Klick

Eine App, die für und mit jungen Menschen aus ganz Südtirol entstand und über jugendrelevante Themen informiert – das ist die „Youth App“. Seit 20. Mai ist die zweisprachige „Youth App“ zum Download verfügbar. Die Idee einer südtirolweiten Jugend-App entstand im Frühjahr letzten Jahres, als sich mehrere Organisationen der Jugendarbeit dafür aussprachen, eine Informations-App

für junge Menschen zu entwickeln. Damit die App zielgerichtet auf die Bedürfnisse von Jugendlichen ausgerichtet werden kann, wurden sie in die Gestaltung miteinbezogen. In den vergangenen Monaten wurden in ganz Südtirol Workshops abgehalten, um mit Jugendlichen die Themen herauszufiltern, die sie interessieren und beschäftigen. Die App soll auf einer partizipativen Beteiligung zwischen Jugendlichen, Projektgruppe und Partnern gründen.

• ehi

New! Jugendtreff
Mach dein Ding und
leb dein Leben

 **JUGENDDIENST
BRIXEN**

Gemeinde Lüssen

Dienstags von 17.30 – 19.00
Mittwochs von 15:00 – 16:30 Uhr
im Jugendraum Lüssen

ausgenommen bei Feiertage oder
Ausflüge

 Stefanie Grallonara
Steffi 351 5488596
stefanie.grallonara@jugenddienst.it

Lüsner Mittelschulsommer

In den letzten beiden Juliwochen machten sich 12 Jugendliche täglich von 8.30-16.30 Uhr auf verschiedene Abenteuerreisen. Die Gemeinde Lüsien beauftragte nämlich den Jugenddienst Brixen damit, ein Sommerprogramm für MittelschülerInnen zu organisieren. Das zweiköpfige Sommerteam plante und bereitete vor, reservierte und bastelte, sodass in den beiden Wochen die Jugendlichen so viel erleben konnten, wie nur möglich.

Ein Ziel dabei war es, die Gemeinschaft als das Wertvollste zu erleben. Dazu wurde Kooperatives und Lustiges gespielt, gebastelt, gemeinsam gekocht und immer wieder in unterschiedlichen Gruppen Neues ausprobiert. Ein anderes Ziel war es, die oft übersehenen Schätze des eigenen Dorfes kennenzulernen. Es gilt nicht immer, weit weg zu fahren, um Tolles erleben zu können. So war der Jugendraum Dreh- und Angelpunkt der Sommerwochen: dort wurde gegessen, entspannt, Schatten gesucht und gespielt. Auch wurden die Wälder der Gemeinde ausgekundschafft und dort Spiele gespielt. Der Naturteich Lüsien war in beiden Wochen Ziel des Badeausfluges.

Zusätzlich führte jede Woche ein Ausflug aus dem Tal hinaus: in der ersten Woche führte dieser nach Issing. Nach einem Sprung ins kühle Nass im Issinger Weiher ging es im Klettergarten Issing hoch hinaus. Dabei wurde so manche Höhenangst bekämpft oder aber die eigene Bestleistung immer wieder überboten. In der zweiten Woche war Vahrn das Ausflugsziel. Den Vormittag verbrachte die Gruppe in der Wasserschöpfe und am Nachmittag ging es in die Kegelbahn Voitsberg.



Fotos: privat



Die MittelschülerInnen erlebten viele Abenteuer

Ganz besonders erfreut waren die Jugendlichen über das Mittagessen, welches in der Kindergartenküche für sie und für die vielen anderen Sommerprogramme vorbereitet wurde. Es war so lecker und stärkend, dass die Kids sogar fröhlich beim Abspülen halfen. Der Abschluss der beiden Wochen bildete eine Fotoshow, zu welcher die Fa-

milien geladen waren. Ein Buffet dafür bereiteten die Jugendlichen selbst vor und so endete der Mittelschulsommer Lüsien, wie er angefangen hatte: mit viel Spaß, guter Laune und Schwung. Das Resümee des Teams war letztlich auch dasselbe wie jenes der Jugendlichen: Bitte noch einmal!

Ein Gipfelkreuz



Die Teilnehmer der Bergmesse am Schönboden

Ein Gipfelkreuz ist ein Ort zum Stillwerden, Betrachten und Dankbarsein.

Ein Gipfelkreuz stellt einen Zielpunkt dar, wenn man unterwegs ist.

Ein Gipfelkreuz bedeutet das sich Bewusstwerden um die Vergänglichkeit des Menschen und um sein Kleinsein in der Welt.

Ein Gipfelkreuz kann mit einem Anliegen beladen werden, das man im Gepäck hatte.

Ein Gipfelkreuz gibt Anlass zur Demut, besonders für unsere großartige Schöpfung, die uns geschenkt wurde und für die wir Sorge zu tragen haben.

Diese und gewiss andere mehr waren wohl die Gedanken vom Folla Sepp, als er vor 30 Jahren anlässlich eines Schicksalsschlages in der Familie das Gipfelkreuz am Schönboden aufgestellt hat. Er hat das Kreuz damals gemeinsam mit Werenfried Ploner von der Plose herabgetragen. Josef Steiger hat das Kreuz gemacht, Friedrich Grünfelder hat den Herrgott geschnitzt.

Im vergangenen August wurde am Schönboden zum 6. Mal die Heilige Messe gefeiert, vier davon hat der Folla Sepp selbst mit großer Freude und Ein-

satz organisiert. Sein Wunsch war es, dass auch weiterhin auf diesem schönen Fleck unserer Gemeinde Messen gefeiert werden.

Zum 30. Jubiläum war es uns eine Freude und eine Ehre, hier am Schönboden eine Bergmesse zu organisieren.

Ein herzliches Vergelt's Gott ergeht an Pfarrer Markus Moling, Edi Oberhauser und den Jagdhornbläsern!

• Familie Kaser



Pfarrer Markus Moling mit den Jagdhornbläsern von Lüsen

Neues aus der Bibliothek

Mit Beginn der kühlen Jahreszeit finden die Menschen wieder vermehrt den Weg in die Bibliotheken. Damit die Leserschaft unser Angebot auch nutzt, wurden, durch eine zusätzliche finanzielle Unterstützung aus dem staatlichen Wiederaufbaufonds, wieder zahlreiche neue Bücher angekauft. Die meisten Neuanschaffungen wurden im Bereich der Kinderliteratur getätigt. Darunter befinden sich viele hochwertige Bilderbücher, die jedes Kinderherz höher schlagen lassen. Auch Bücher als Zubehör zu TippToi und LÜK sind zur Ausleihe verfügbar. Die

Bücher wurden im Sommer und Frühjahr angekauft. Derzeit ist der Großteil davon schon in den Bibliotheksbestand eingearbeitet und befindet sich schon ausleihbereit in den Regalen. Beim Einbinden und Katalogisieren war die Hilfe unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin unentbehrlich.

Im Rahmen des Projektes „Young Action“, bei welcher Jugendliche freiwillig in verschiedenen Organisationen mitarbeiten, haben sich zwei Schülerinnen bereit erklärt, bei uns mitzuarbeiten. Die Oberschülerin Maxima Kastlunger aus Brixen und die Mit-

telschülerin Lea Schatzer halfen fleißig mit. Sie wurden im Ausleihdienst, bei der Bestandskontrolle (Inventur), sowie beim Einarbeiten der neuen Medien eingesetzt. Ihnen gilt ein großer Dank für ihren Einsatz.

Einige Bücher aus dem Bereich der Erwachsenenliteratur, die wir quer durch den Bestand ausgewählt haben, möchten wir nachfolgend kurz vorstellen und gleichzeitig alle einladen, die Bibliothek zu besuchen. Es gibt sicherlich für jeden Geschmack das passende Buch! • ion



Neu in der Bibliothek:

Das Leuchten der Rentiere

Die unvergessliche Geschichte eines Sámi-Mädchens, das in einer im Verschwinden begriffenen Welt für seinen Platz im Leben kämpft. Ein Roman, so fesselnd und bezaubernd wie die schneebedeckte Weite, in der er spielt. Die Sámi Elsa ist neun Jahre alt, als sie allein Zeugin des Mordes an ihrem Rentierkalb wird. Der Täter zwingt sie, zu schweigen.

Lebenserinnerungen an eine Skilegende

Gustav Thöni war für Südtirol sehr viel mehr als „nur“ ein Ausnahme-Skirennläufer. Er war in den 1970er-Jahren das Maß aller Dinge. Er war der erste Südtiroler Sportheld, der eine Brücke zwischen Südtirolern deutscher, ita-

lienischer und ladinischer Muttersprache geschlagen hat. Er war Trainer der Skilegende Alberto Tomba und er war das Aushängeschild eines (erstmal) aufstrebenden Landes. Dieses Buch ist mehr als nur eine Biografie Gustav Thönis.

Das Klimabuch von Greta Thunberg

Dieses Buch hält man in der Hand wie eine neue Bibel in Sachen Klimafragen. Es ist anschaulich, kompakt und allgemein verständlich geschrieben. Aufgeteilt in 5 große Kapitel erklären uns weltweit führende Wissenschaftler zu diesem Thema Zusammenhänge, globale Auswirkungen und Details. Sehr eindrückliche, kunstvolle Fotos machen das Gesagte anschaulich.

Weil wir nicht aufgeben

In jeder Erzählung dieses Buches steckt das Schicksal eines Erwachsenen, der getrennt, verwitwet, geschieden ist, oder eines Kindes, das mit nur einem Elternteil aufwachsen musste. Es sind Geschichten, die das Leben schreibt.

Macht & Millionen

Wirtschaft ist manchmal spannender als jeder Krimi - Exklusive Einblicke in die großen Affären um VW, Aldi & Co. In jedem Kapitel beleuchten die Journalisten Kayan Özgenc und Solveig Gode einen Fall, den sie anhand von eigenen Recherchen und Original-Dokumenten neu aufrollen. Es geht um große Namen, berühmte Unternehmen und sehr viel Geld.

Buchvorstellung „Der Erbhof Pardell in Lügen“



Die Pardellerbrüder Klaus und Florian Mitterrutzner, Autor Ernst Delmonego, Bürgermeisterin Carmen Plaseller



Am Samstag, 15. Oktober dieses Jahres fand im Saal der Feuerwehrhalle die sehr gut besuchte Vorstellung des Buches „Der Erbhof Pardell“ statt.

Florian Mitterrutzner, Pardellerbauer, trug seit einiger Zeit die Idee in sich, die Geschichte des Pardellerhofes und der Bewohner ihrer jeweiligen Zeit zu erfassen und für die Nachwelt aufarbeiten zu lassen.

Er konnte für diese Aufgabe Dr. Ernst Delmonego gewinnen, welcher sich in gewohnt gewissenhafter Manier auf

die landesweite Suche nach Informationen und Unterlagen zur Geschichte des Pardellerhofes machte. Eine Hilfe hierbei waren ihm auch alte Urkunden und Bilder, welche noch auf dem Hof vorhanden sind.

Herausgekommen ist eine Zusammenfassung, welche die Hofgeschichte seit dem Jahre 1253 dokumentiert. Die Bezeichnung Erbhof weist bereits auf eine lange Familiengeschichte zu Pardell hin. Erklärt wird die günstige Lage der Fraktion Rungg, des Hofnamens, frühere Stiftungen und Grundherrschaften zu

Bischofszeiten sowie der Wechsel von Besitztümern der Pardeller im Laufe der Zeit. Zu Pardell wurde mit dem Namen Niederwolfsgruber eine neue Linie gegründet, welche auch dort wieder in Lügen ausstarb. Der Autor beleuchtete auch den Wandel der Zeit, Sagen und Erzählungen, sowie den Pardellerhof unter der Führung der Familie Mitterrutzner bis zum heutigen Tag. Des Weiteren werden die früheren Bräuche und Essgewohnheiten, Nutzungen der Grundstücke sowie statistische Angaben erklärt. Besonders eingegangen wird auf die einzigartige Bauweise des Bauernhauses mit einigen untypischen Details, sowie auf das große Fresko auf der Hausfassade, und das Pardellerwappen. Abgeschlossen wird das Buch über die Beschreibung der heutigen Hofanlage.

Im Anhang wurden noch vorhandene hofeigene Urkunden von 1472-1910 abgedruckt und für die Nachwelt aufbewahrt.

Das Buch (104 Seiten), Zeitzeuge über die Geschichte des Erbhofes Pardell und der Bewohner seiner Zeit, ist für einige Zeit in der Bäckerei Gasser in Lügen erhältlich. Weiters in der Buchhandlung Weger in Brixen.

• kmi

Fotos: privat



Freuen sich über das gelungene Werk: Autor Ernst Delmonego, Bürgermeisterin Carmen Plaseller, Initiator Florian Mitterrutzner

Feier der 50-jährigen Partnerschaft der Feuerwehren Lügen und Lisdorf



Almwanderung am Kirchtagsamstag mit unseren Kameraden aus Saarlouis

Die Freiw. Feuerwehr Lügen feierte kürzlich mit coronabedingter Verspätung die 50-jährige Partnerschaft mit der Freiw. Feuerwehr Saarlouis – Löschbezirk Lisdorf.

Am Kirchtawochenende besuchte uns eine Abordnung der Feuerwehr Lisdorf. Nach einem Kameradschaftsabend am Freitag, 9. September im Saal des Gerätehauses machte eine Gruppe aus beiden Wehren am Samstagvormittag eine Almwanderung, ausgehend von Tulper Gampis über das Astjoch zur Kreuzwiese. Nach dem Besuch des Lissna Kirchtags am Samstagabend marschierte die Abordnung am Sonntag beim

großen Festumzug als Ehrenformation mit. Beim darauffolgenden Fest konnten die Bekanntschaften gefestigt und neue geschlossen werden. Vor der Abreise erfolgte die Einladung des Löschbezirksführers Christopher Freichel an unsere Wehr, im November zur Nachfeier der 50-jährigen Partnerschaft nach Lisdorf zu kommen.

Am Wochenende des 11. November war es dann soweit. Eine Gruppe von 7 Kameraden trat am Freitag die Fahrt nach Lisdorf an. Am Abend fand im dortigen Gerätehaus ein Begrüßungsabend mit unserer Partnerwehr Lisdorf, sowie der Freiwilligen Feuerwehr Reinstorf



Fotos: privat

Die Abordnung unserer Wehr beim Besuch der Feuerwehr Saarlouis

(Lüneburger Heide), welche ebenfalls eine 45-jährige Partnerschaft mit der Feuerwehr Lisdorf verbindet, statt.

Am Samstagvormittag wurde eine Führung durch die Stadt Saarlouis organisiert mit anschließender Besichtigung der dortigen Hauptfeuerwehr.

Am Abend fand der große Festabend statt, bei welchem die 3 offenen Jubiläen nachgefeiert wurden: 200 Jahre Feuerwehr Lisdorf, 50 Jahre Partnerschaft FF Lügen- FF Lisdorf, 45 Jahre Partnerschaft FF Reinstorf-FF Lisdorf. Bei den Ansprachen wurde besonders hervorgehoben, dass nach einer gewissen Flaute die Partnerschaft im letzten Jahrzehnt zur Freude beider Seiten wieder neu belebt und gefestigt wurde, und auch die Jugend großes Interesse zeigt, diesen Weg fortzuführen.

Nach dem Austausch der Jubiläumsurkunden und kleinen Gastgeschenken wurden die Jubiläen noch gebührend gefeiert, bevor sich unsere Truppe am nächsten Tag wieder auf den Heimweg machte.

Waldbrand-Gemeinschaftsübung mit Löschhubschrauber in Lüssen



Interessante und lehrreiche Übung für alle Beteiligten von Bezirksfeuerwehverband, Forstbehörde und Feuerwehren, v.l. Leiter Einsatzleitfahrzeug Richard March, Abschnittsinspektor Georg Pircher, Hans Krapf von der Forststation Klausen, Forstrat Christoph Hintner, Kdt. FF Lüssen Klaus Mitterrutzner, Disponent Tobias Rabensteiner

Am Samstag, den 22. Oktober fand in Lüssen eine Gemeinschaftsübung „Waldbrand“ mit Hubschrauber statt, welche die FF Lüssen in Zusammenarbeit mit dem Abschnittsinspektor Georg Pircher sowie der Forstbehörde Brixen unter Amtsdirektor Christoph Hintner organisierte.

Eine Waldbrandübung mit Hubschrauber wird nur alle paar Jahre durchgeführt. In Lüssen fand diese das letzte Mal im Jahre 2001 statt. Daher wollten wir die Latte übungstechnisch hoch legen und ein schwieriges Gebiet aussuchen, welches uns im Ernstfall große Sorgen bereiten würde. Angenommen wurde somit ein Waldbrand auf der Lüsner Alm Richtung „Bacher-Scheatlan“.

Da auf dem ganzen Almgebiet Lüsner Alm bis zur Rodenecker Alm nur sehr wenig bis kein Löschwasser zur Verfügung steht, war uns sehr wichtig, eine stabile Wasserversorgung in diese Gegend zu simulieren. Die Förderstrecke ist jedoch sehr lang und schwierig zugänglich. Um

über eine solche Distanz eine Löschleitung aufzubauen, ist der Einsatz von vielen Feuerwehren mit Pumpen und einem Hubschrauber notwendig.

Speziell die Alm „Gargitt“, (1530 m), auf welcher ein Löschbecken stationiert wurde, soll im Ernstfall eine gute Wasserversorgung für den Hubschrauber darstellen. Von diesem Punkt aus kann die ganze Lüsner/Rodenecker Alm in kürzester Zeit abgeflogen werden.

Am Freitagabend, 21. Oktober, standen wir vor der Entscheidung, die Übung abzusagen, da das Wetter sehr schlecht war und es stark regnete. Doch vertrauten wir dem Wetterbericht, welcher uns für den Samstag ab frühen Nachmittag Schönwetter vorhersagte, und entschieden, die Übung durchzuführen. Nachdem es Samstagfrüh noch stark regnete, hörte es doch gegen Mittag auf. Beim Eintreffen aller Parteien beim Treffpunkt Wiese hinter dem Bacherhof war jedoch noch starker Nebel, sodass der



Löschbecken auf dem Wurzerweg in Flitt

Hubschrauber einige Zeit nicht landen konnte. Doch das Wetter klarte auf, und wir konnten mit der Übung beginnen.

Nach der Begrüßung des Kommandanten Klaus Mitterrutzner und einer kurzen Erklärung über den Übungsablauf folgte eine kurze Schulung über Waldbrandeinsätze mit Hubschrauber:

Station 1: Erklärung des Piloten über die richtige Arbeitsweise und Gefahren bei Hubschraubereinsätzen

Station 2: Erklärung der Flughelfer über das korrekte Vorbereiten der zu fliegenden Fracht auf den Netzen (Positionierung der Pumpen, Schlauchmaterial und Arbeitsgeräte)

Station 3: Aufgaben und Zuständigkeiten der Forstbehörde und Ablauf des Einsatzschemas bei Waldbrandeinsätzen



Foto: Bea Hinteregger

Beeindruckend: An die 150 Teilnehmer meisterten erfolgreich die doch große Herausforderung, eine stabile Löschleitung mit 14 Pumpen über große Höhe zu legen



Foto: Dominik Käser

Vor Übungsbeginn wurden in einzelnen Stationen die Aufgaben der Forstbehörde, der richtige Einsatz des Hubschraubers, sowie das korrekte Vorbereiten der Transportnetze erklärt

Nach dem Briefing erfolgte der Einsatzbefehl durch Einsatzleiter, Zugskdt. Walter Hinteregger. Eingesetzt wurden 14 Pumpen, mit welcher das Wasser vom Speicherbecken Beregnungswasser oberhalb des Bacherhofes (1.290 m) über Gargitt auf die Alm „Bacher-Scheatlan“ (1.800 m) gepumpt wurde.

Während die einzelnen Feuerwehren mit dem Aufbau der Förderleitung begannen, wurden vom Hubschrauber 5 Pumpen in unwegsames Gelände geflogen. Aus einem zeitgleich aufgestellten Wasserbecken auf der Fraktion Flitt, welches vom Hydrant gespeist wurde, konnte der Hubschrauber inzwischen auch schon einen ersten „Löschangriff“ von dort starten.

Als großer Erfolg konnte gewertet werden, dass die Pumpen korrekt positioniert wurden, sodass neben der Befüllung des Wasserbeckens für den Hubschrauber am Zielort eine konstante Förderleistung von 700 l Wasser/min. zur Verfügung stand. Mit dieser konnten 6 C-Strahlrohre bedient werden.

Nach erfolgreichem Abschluss der für alle Beteiligten lehrreichen Übung wurden alle Teilnehmer zu einer kleinen Stärkung ins Gerätehaus geladen. Auf diesem Weg sei allen Grundbesitzern gedankt, besonders Peter Malfertheiner vom Bacherhof, welcher uns beim Hof und auch auf der Alm die Felder zur Verfügung stellte und uns unterstützte.

• kmi

Eckdaten zur Waldbrandübung:

Vorgaben zum Übungsablauf:

Wasserentnahme Beregnungsbecken oberhalb Bacherhof (1.280 m Meereshöhe)
 Brandobjekt „Bacher-Scheatlan“ (1.800 m Meereshöhe)
 Schlauchlänge gesamt ca. 2.700 m
 14 Pumpen
 2 Löschbecken für Hubschrauber

Angaben zur Übungsdauer:

15:00 Uhr Einsatzbefehl
15:20 Uhr Löschbecken Flitt gefüllt (7.500 l) und einsatzbereit
16:00 Uhr Nebel hat sich gelichtet, Hubschrauber einsatzbereit
16:10-16:20 Uhr Ausfliegen von 5 Pumpen in unwegsames Gelände
16:29 Uhr Meldung, gesamte Löschleitung steht
16:44 Uhr Löschbecken Gargitt gefüllt (7.500 l) und einsatzbereit
16:59 Uhr Wasser marsch beim Brandobjekt „Bacher-Scheatlan“

Teilnehmende Organisationen:

Forststation Brixen, unter der Leitung von Amtsdirektor Christoph Hintner
 Bezirksfeuerwehrverband Brixen/Eisacktal – Abschnittsinspektor Georg Pircher und Bezirksinspektor Konrad Unterthiner

Bürgermeisterin Carmen Plaseller

Landesfunkdienst, unter der Leitung von Herrn Ing. Rauch

Einsatzleitfahrzeug des Bezirksverbandes

Vollzählige Teilnahme aller Feuerwehren des Abschnittes 1 im Bezirk Brixen Eisacktal sowie der Feuerwehr Vahrn
 FF Lüssen, FF Brixen, FF Milland
 FF Elvas, FF Tils, FF Tschötsch
 FF Sarns, FF Albeins
 FF St.Andrä, FF Afers, FF Vahrn

Der Pfarrgemeinderat feiert



Der amtierende Pfarrgemeinderatspräsident Markus Hinteregger überreicht seiner Vorgängerin Evi Mair Fischnaller eine Ehrenurkunde

Am 8. Oktober 2022 lud der Pfarrgemeinderat die amtierenden und die im letzten Jahr verabschiedeten Mitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Pfarrgemeinderats-Präsident Markus Hinteregger bedankte sich bei allen Anwesenden für ihren unermüdlichen und wertvollen Einsatz für die Pfarrei. Für den langjährigen ehrenamtlichen Dienst jener Räte, die sich im Herbst 2021 nicht erneut für den Pfarrgemeinderat zur Verfügung stellten, überreichte



Verdiente Mitglieder des Pfarrgemeinderates

der Präsident Ehrenurkunden. Allen voran lobte er die langjährige Mitarbeit von Genoveva Mair Fischnaller. Evi ist schon seit 23 Jahren aktives Mitglied des Pfarrgemeinderates, wobei sie 18 Jahre davon als engagierte Pfarrgemeinderats-Präsidentin diesem vor-

stand. Mit Leib und Seele fühlt sie sich mit der Pfarrei Lüssen verbunden und das Wohlergehen der Kirche ist eines ihrer Herzensanliegen. Auch in dieser Legislatur steht sie dem PGR mit Tat und Kraft zur Seite und ist weiterhin aktives Mitglied.

• ion



Amtierender Pfarrgemeinderat von Lüssen

Die Pfarrei sagt DANKE!

Auf diesem Wege möchte sich die Pfarrei bei allen Helfer/innen bedanken, die in irgendeiner Weise die bunte Kinder- und Jugendarbeit mitgestalten und vor allem die besonders gemeinschaftsfördernden Ausflüge durch ihre Unterstützung überhaupt erst

ermöglichen. Danke den verschiedensten Ortsvereinen, vor allem dem ASV Lüssen für die unkomplizierte Nutzung der Busse, Bäckerei Gasser, Milchhof Brixen Brimi, Metzgerei Schanung, Sportverein Lüssen, Nts Italy, der Gemeinde Lüssen, dem Jugenddienst Brixen und allen nicht

namentlich genannten, aber stillen Unterstützer/innen.

Danke für jedes gute Wort, jede Mithilfe und Sachspenden, finanzielle Unterstützungen und das stille Gebet für die Kinder und Jugendlichen in unserer Pfarrei.

• ion

Almabtrieb von der Kreuzwiesenalm

Mit dem prachtvollen Schmuck wird dem Herrn gedankt, dass Vieh und Senner einen guten und unfallfreien Sommer hatten, und wieder gesund nach Hause kommen.



Fotos: privat



Bürgermeisterin überbringt Glückwünsche



Fotos: privat

Im Namen der Gemeinde Lúsen überbringt Bürgermeisterin Carmen Plaseller Glückwünsche zum 90. Geburtstag von Josefa Grünfelder Rastner und Anna Niedrist Wwe Oberhauser.

Kinder und Jugend in der Pfarrei

Chillounge - der etwas andere Jugendtreff

„Narnia – die Entscheidung,“ so unser heuriges Jahresthema. Wohin uns dieses Jahr die Reise führt, das wird nicht verraten, aber so einiges steht auf unserem Programm: in der Turnhalle schlafen, Narnia der Film, Gefängnis hautnah, Afrika einmal anders, Vorherbestimmung oder freie Wahl, Kunstwerk Ewigkeit... Sommerausflug und vieles mehr.

Letztes Jahr begleitete uns der jüdische König David durch das Jahr und wie könnte es anders sein: unser Highlight führte uns direkt nach Florenz zu Michelangelos „David“. Die Stadtrally mit „Google Maps“ führte uns zum „Palazzo Vecchio“, zu den „Uffizien“, zum „Ponte Vecchio“ und zur „Piazza Michelangelo“. Dem nicht genug, denn ganz in der Nähe



In Pisa



Fotos: privat

Isolde Kostner zu Besuch in der Chillounge

von San Gimignano durften wir bei der Einsiedelei „Monastero di Cellole“ zu Gast sein. Am nächsten Tag erwanderten wir Siena und genossen den Abend beim Konzert der „Fiorentina“ auf der Piazza del Campo. Auf den Fußspuren der Hl. Katherina besichtigten wir die wunderschöne Altstadt. Mit einem kurzen Meeresurlaub am Strand der Maremma und einem Abschlussfoto beim schiefen Turm von Pisa kehrten wir wieder bei ca. 40° im Auto glücklich und zufrieden nach Hause zurück.

Jugendpastoral Gemeinschaftsprojekte der Pfarreien Lüssen, Afers, St. Andrä, Albeins, Sarns

Immer noch stehen wir in den Anfangsspuren, aber wir geben nicht auf. Mit Gardaland, SKJ-Festl Gargazon, Sonnenaufgang Peitler und ein paar Treffen im Jugenddienst Brixen haben wir letztes Jahr begonnen. Mal schauen, was uns dieses Jahr erwartet. Gemeinsam statt einsam ist unsere Devise und vielleicht gelingt es uns, regelmäßige Gemeinschaftsprojekte zu organisieren.

Jungschar Lüssen

Let's go, dieses Jahr BUNT und wild mit viel Spaß, Spiel, Überraschungen und einigen Ausflügen. Genauso erarbeiten wir auch den Ablauf des Gottesdienstes. Nichts bleibt wie es ist und doch hat alles einen tiefen Sinn, um es zu bewahren und bunt zu feiern.

Kindergottesdienst - dem Wort Gottes mit Kinderaugen begegnen

Der KiGo wird wieder jeden 1. Sonntag im Monat zeitgleich mit dem Gottesdienst bzw. mit der Sonntagsandacht im Mehrzwecksaal des Widums veranstaltet.

• ion



Die Jungscharkinder haben Spaß

Cäcilienfeier 2022

Am heurigen Cäciliensonntag, den 20. November 2022, gab es für die Musikkapelle und den Pfarrchor von Lüssen wieder Grund zum Feiern. Den Tag der Hl. Cäcilia, Schutzpatronin der Kirchenmusik, begannen die Musikkapelle und der Chor mit einem Einzug in die Pfarrkirche, gemeinsam mit Alt- und Ehrenmitgliedern der Vereine sowie dem Gemeindeausschuss. Der Gottesdienst wurde vom Pfarrchor und einigen Bläsern feierlich mit der Harmoniemesse von Robert Führer umrahmt. Nach der Kommunion überreichte der neue Obmann des Pfarrchores Armin Hinteregger drei Mitgliedern eine außerordentliche Ehrung für ihre langjährige Mitgliedschaft beim Verein: Patrick Hinteregger (30 Jahre), Stefan Kaser (30 Jahre) und Margareth Ploner (45 Jahre). Er bedankte sich bei allen für ihren Einsatz zum Wohle des Vereins. Der eigens nach Lüssen gereiste Verbandsobmann des Südtiroler Chorverbandes Erich Deltedesco überreichte dem langjährigen Obmann des Pfarrchores Klaus Grünfelder eine Ehrenurkunde für seine 30-jährige Tätigkeit als Obmann des Vereins sowie einen Anstecker mit dem Wappen des Chores. Klaus wird damit zum Ehrenobmann des Pfarrchores ernannt. Nach



Die geehrten Chormitglieder mit Bürgermeisterin, Verbandsobmann Erich Deltedesco, Chorleiterin und Obmann



Die Geehrten der Musikkapelle mit Kapellmeister und Obmann



Die zwei Ehrenobmänner von Musikkapelle und Pfarrchor Lüssen Josef Ploner und Klaus Grünfelder

dem gemeinsamen Auszug aus der Kirche und nachdem die Musikkapelle auf dem Dorfplatz ein paar Märsche zum Besten gegeben hat, eröffneten die beiden Obmänner Armin Hinteregger und Max Kaser die 30. gemeinsame Cäcilienfeier des Pfarrchores und der Musikkapelle im Gemeindesaal. Dabei durfte auch der Obmann der Musikkapelle Max Kaser einigen Mitgliedern der Musikkapelle eine Ehrenurkunde überreichen: Albin Bacher und Fritz Winkler (40 Jahre) sowie Patrick Hinteregger (25 Jahre Mitgliedschaft bei der Musikkapelle und 15 Jahre Mitgliedschaft im Ausschuss).

Außerdem wurde auch der langjährige Obmann der Musikkapelle Pepi Ploner (30 Jahre) zum Ehrenobmann der Kapelle ernannt und erhielt eine Ehrenurkunde sowie einen Anstecker mit dem Wappen der Musikkapelle. Nachdem die weiteren Programmpunkte der Cäcilienfeier abgeschlossen waren (Verlesung der Spenden, Bekanntgabe Aufnahme neuer Mitglieder/Austritt aktiver Mitglieder usw.) ließen die MusikantInnen und SängerInnen den Tag bei einem gemeinsamen Mittagessen und gemütlichem Beisammensein gemeinsam ausklingen.

Ein Tirolerherz hat aufgehört zu schlagen...

..und hinterlässt eine große Lücke. Am 2. November erlag unser Kamerad Sepp Kaser im Alter von 72 Jahren bei Waldarbeiten einem plötzlichen Herzversagen. Sein Tod reißt eine große Lücke in die Reihen unserer Kompanie und erschütterte das gesamte Schützenwesen weit über die Landesgrenzen hinaus.

Sepp wurde am 16.06.1950 als Ältester von 7 Kindern am Gatscherhof in Lüsen Kreuz geboren. Er besuchte in Kreuz die Volksschule und später die Berufsschule zum Maschinenschlosser in Brixen. 1972 schaffte er sich ein Lastauto an und wurde selbstständiger Frächter. Diesen Beruf übte er bis zu seiner Pensionierung aus. 1975 heiratete er seine Frau Rosa Tratter aus St. Johann im Ahrntal und gemeinsam errichteten sie sich ihr Zuhause, im für sie günstig gelegenen Vintl. Aus der Ehe gehen 5 Kinder hervor: Arnold, Waltraud, Hannes, Ulrich und Franz Josef. Diese schenken ihnen (bisher) 11 Enkelkinder.

Sepp war im Herzen aber stets „a Lisna“. So kehrte er gerne und häufig in seine Heimatgemeinde zurück, war Mitglied der Schützenkompanie Lüsen und engagierte sich für die Gemeinde Lüsen. Er war treibende Kraft bei kulturellen und historischen Anliegen und beim Erhalt der Traditionen und des Brauchtums. Um Einiges zu nennen: sein Mitwirken bei verschiedenen Büchern, z.B. „Lüsen 1914-1945“, die Organisation von Vorträgen, wie zum Josefitag und von Gedenkveranstaltungen, wie das Gedenken im vergangenen Jahr an 100 Jahre Dorfbrand Lüsen.

Sepp und die Schützen

Sepp trat 1968 der Schützenkompanie Lüsen bei, wo er von 1972 bis 1978 Ober-



Josef Kaser,
* 16. Juni 1950
† 2. November 2022

leutnant und Kassier war. Von 1978 an bekleidete er das Amt des Hauptmanns, bis er 1981 zum Bezirksmajor des Schützenbezirkes Brixen gewählt wurde. Dieses Amt hatte Sepp 30 Jahre inne. Sepp war zudem von 1984 bis 1990 Mitglied der Schützenkompanie Vintl. Nach seiner Amtszeit als Bezirksmajor 2011 war er noch als Kulturreferent sowie als Kassier im Bezirk tätig und organisierte weiter Lehr- und Pilgerfahrten. In der Kompanie war er ebenfalls als Kulturreferent aktiv. Sepp wurden für seinen Einsatz für das Schützenwesen zahlreiche Auszeichnungen zuteil. So war er Träger der goldenen Verdienstmedaille vom Südtiroler Schützenbund (1989) und der Verdienstmedaille vom Land Tirol (1994); Träger des Kaiserin Zita Erinnerungskreuz am Bande; der goldenen Ehrenspange vom Kreisschützenverband Regensburg (1989); des silbernen Verdienstordens des Landes Salzburg (1989); des goldenen Sebastianiordens von der Europäischen Schützengemein-

schaft (1992); des Ehrenzeichens der Gemeinde Lüsen (2020); des Ehrenzeichens des österreichischen Schwarzen Kreuzes (2008); der 50 Jahre-Langjährigkeitsmedaille des Südtiroler Schützenbundes (2018) und der Innsbrucker Medaillen (1984+2009). Er erhielt zudem weitere Auszeichnungen vom VTM und von den bayrischen Gebirgsschützen.

2017 wurde Sepp zum Ehrenmajor des Südtiroler Schützenbundes ernannt. Er war zudem Ehrenmitglied der Schützenkompanien Spinges, Latzfons und Vintl. Sepp war auch als Verbindungsoffizier Beauftragter Südtirols der „Vereinigung Traditionsverbände Mitteleuropa“ und seit Beginn an aktiv beteiligt am Aufbau der Freundschaft des Kreisschützenverbandes Oberpfalz und Donaugau.

Er war immer ein treues Mitglied der Kompanie und hat mit seinen Bemühungen viele Dinge des Schützenwesens und unserer Heimat positiv beeinflusst.

Ein großer Dank gebührt seiner Frau Rosa, welche ihm stets zur Seite gestanden ist und ihn in seinem Vorhaben unterstützt hat. Liebe Rosa, Vergelt's Gott.

Am 5. November begleiteten aus Nah und Fern unzählige Freunde und Vertreter von Schützen, Glauben und Politik Sepp auf seinem letzten Weg. Wir erwiesen unserem Kameraden die letzte Ehre, indem wir eine Ehrensalue abfeuerten.

Den Schützen und uns Lüsenern wird Sepp als großer Tiroler in Erinnerung bleiben.

**Lieber Sepp,
Vergelt's Gott für deine Verdienste.
Ruhe in Frieden.**

Die Schützenkompanie Lüsen eröffnet das 27. Freischießen



Foto: privat

Bürgermeisterin Carmen Plaseller eröffnet das diesjährige Freischießen. Im Bild mit Ehrenhauptmann Josef Federspieler, Hauptmann Herbert Federspieler und Marketenderin Sofia Kaser

Das diesjährige Freischießen widmet sich dem Thema „70 Jahre freie Gemeindewahlen“. Am 6. November nach dem Sonntagsgottesdienst begrüßt die Schützenkompanie in ihrem Vereinslokal zahlreiche Gäste zur Eröffnung des Freischießens. Unter den Geladenen befinden sich die Bürgermeisterin Carmen Plaseller, Altbürgermeister Josef Maria Fischnaller, sowie Altbürgermeister und Ehrenbürger der Gemeinde Franz Kaser. Ebenso die Gatscherfamilie, Gemeinderatsmitglieder, Vereinsvorstände und die Schützenfreunde aus Wenzelbach begrüßt der Hauptmann.

Zu Beginn erinnert Hauptmann Herbert Federspieler mit einem Gebet an den

am Tag zuvor zu Grabe getragenen Sepp Kaser. Auch dieses Jahr war Sepp Kaser maßgeblich beteiligt an den Vorbereitungen für das Freischießen, war Initiator des Themas und wollte am Eröffnungstag das Kurzreferat abhalten. An seiner Stelle übernimmt Ernst Delmonego den Vortrag und berichtet von den geschichtlichen Entwicklungen in der Gemeindepolitik. Am 25. Mai 1952 fanden nach Jahren der faschistischen Diktatur sowie der kommissarischen Verwaltung in Lüsen, wie auch überall in Südtirol, erstmals wieder demokratische Gemeindewahlen statt. Der neu gewählte Gemeinderat hatte sich vielen neuen Herausforderungen zu stellen: Die Gemeinde war nach dem Dorf-

brand stark verschuldet und es fehlten weitgehend finanzielle Zuwendungen, dennoch nahm sie wichtige Projekte im Angriff. Gleichzeitig konnten sich die Vereine und damit die deutsche Kultur und Tiroler Traditionen wieder frei entfalten.

Die Bürgermeisterin Carmen Plaseller plädiert in ihren Grußworten zum Wählen und bezeichnet Wählen als Pflicht den Vorfahren gegenüber, die nicht mitbestimmen durften. Mit Gut Schuss eröffnet Carmen das diesjährige Freischießen. Dieses findet jetzt an insgesamt 7 Schießtagen statt und schließt mit dem Dorfschießen ab.

Kreuzwiesenalm sehr beliebt

Die Kreuzwiesenalm wurde heuer bei der Abstimmung „Die beliebteste Alm Südtirols“ auf den hervorragenden zweiten Platz gewählt.

Bei der Online-Abstimmung, welche von den „Dolomiten“ und „Outdooractive“ zusammen mit der „Spezialbier Brauerei Forst“ organisiert und auch prämiert wird, gewinnt die Almütte mit den meisten Stimmen, die sich aus der Summe der Online-Stimmen und den Coupon-Einsendungen ergibt.

Nach dem 3. Platz im Jahr 2018 durfte sich die Familie Hinteregger von der Kreuzwiesenalm heuer über die silberne Plakette freuen.

Wir gratulieren ganz herzlich!

• ion



Fotos: privat

Bei der Überreichung der Auszeichnung



Ausgezeichnete Qualität

Johannes Hinteregger von der Kreuzwiesenalm konnte heuer wieder mehrere Auszeichnungen mit seinen Käsesorten erringen.

Ende September holte er bei der Käseolympiade in Galtür (Schweiz) gleich mit 2 Käsesorten die Silbermedaille. Prämiert wurden sein Graukäse und der Zirmkäse.

Bei der 11. Südtiroler Alpkäseverkostung in Burgeis Anfang Oktober erhielt er für seinen Alm-Schnittkäse

die Urkunde „Ausgezeichnete Qualität.“ Wir gratulieren Johannes ganz herzlich zu diesen weiteren Auszeichnungen, weiter so!

• ion



Fit... und gesund... in jedem Alter

Die kath. Frauenbewegung organisierte im Herbst das beliebte „Turnen mit Reinhard“. Eine tolle Gruppe von Frauen, die sich gerne bewegen und fithalten, erfreuten sich an den Turn- und Dehnübungen. Auch mit verschiedenen Gemeinschaftsspielen, die viel Spaß machten, konnte Reinhard begeistern.

Zur gleichen Zeit fand auch ein Yogakurs mit Sieghard statt, wo Frauen verschiedener Altersgruppen und erfreulicher-

weise auch einige Männer teilnahmen. Atem- und Entspannungsübungen, aber auch Übungen, die die Kraft und Beweglichkeit verbessern, wurden eingebaut. Die Yoga-Übungen wurden von Mal zu Mal etwas gesteigert.

Der Vortrag mit Ruth Niederkofler und Elfi Oberlechner hat auch gezeigt, dass man mit Bewegung und richtiger Ernährung in jedem Alter fit und gesund bleiben kann.

• ion



Fotos: privat

Beim Schmied in Petschied

Die alte Mühle beim Schmied in Petschied mahlt wieder. Interessant zu sehen, wie die robuste Technik von früher heute noch voll funk-

tionsfähig ist. Dank dem „Mühlendoktor von Natz“, wurde die Mühle wieder hergerichtet und im Rahmen einer kleinen Feier eingeweiht.

• ion



Fotos: privat



Jahrgang 1952 feierte auf der Ronerhütte



Fotos: privat

Ausflug der Lüsner Gemeindebediensteten mit den Brixner Kollegen der übergemeindliche Zusammenarbeit



Jahrgang 1967 feierte in Cisano



Fußwallfahrt nach Oies



Jahrgang 1977 feierte in Riva del Garda



Imker Florian Kaser zeigt den Kindern die Welt der Bienen

Die Wolfsgrube in der Gritze – Erinnerung und Mahnmal



Vor nunmehr 15 Jahren wurde im LISNA über die Wolfsgrube in der Gritze berichtet. Damals (2006) haben einige Mitglieder des Jagdreviers Lüssen dankenswerter Weise und in mühevoller Handarbeit dieses seltene Kulturdenkmal vor dem Vergessen und dem Verfall bewahrt.

Wohl kaum jemand hätte damals gedacht, dass der Wolf, der vor über 200 Jahren aus dem Alpenraum verdrängt bzw. ausgerottet wurde, heute wieder durch unser Land streift. Fast täglich wird in den Medien über Wolfsrisse und Sichtungen berichtet. Mit grausamen Bildern von gerissenem und schwer verletztem Wild und vor allem Nutztieren werden Emotionen ausgelöst. Viel wird über Herdenschutz, Vergrämung und finanziellen Ausgleich für Geschädigte diskutiert. Dies alles hat aber auch „Nebenwirkungen“, wie die Herdenschutzhunde, welche die ihnen

anvertrauten Tiere auch z.B. gegen Wanderer kompromisslos verteidigen, oder die Schutzzäune, mit denen anderen Wildtieren der Zugang zu Weidegründen und Wechsellern (vom Wild genutzten Steigen) versperrt wird, an denen sie sich verfangen und qualvoll verenden oder sich schwer verletzen können. Im Mittelalter, als die Existenz der Landbevölkerung von ihren Haustieren abhing, hat man den Bauern schließlich erlaubt Großraubwild zu erlegen, obwohl die Jagd damals nur dem Adel vorbehalten war. Entschädigung für Risse an Haustieren wurden nicht bezahlt, wohl aber der Abschuss oder das Fangen von Raubwild. Der Wolf als vergleichsweise intelligentes und lernfähiges Tier findet heute in unserer Kulturlandschaft einen reich gedeckten Tisch vor und wird sich, wie es seinem Wesen entspricht, vermehren und ausbreiten. Mit Studien, kostenaufwändigem Management und mehr oder weniger intelligenten Publi-



kationen wird man den Ärger und die Angst vieler Bürger nicht besänftigen können. Auch wenn die Betroffenen derzeit in der Minderheit sind, werden auf kurz oder lang die Gesetze den neuen Herausforderungen angepasst werden müssen, um eine Regulierung des Großraubwildes zu ermöglichen, wie es bei anderen Wildarten (z.B. beim Wildschwein) angewandt wird.

Unsere Wolfs- und Bärenfalle wird dabei, schon aus Gründen der allgemeinen Sicherheit, wohl nie mehr zum Einsatz kommen. Trotzdem wäre es sehr wünschenswert, dass dieses und andere Kleindenkmäler unseren Nachkommen und Feriengästen erhalten bleiben.

AVS blickt zurück



AVS-Hochtour Sonklarspitze



AVS-Skitour Henne



AVS-Wanderung Moarhofalm



AVS-Wegetag

Stolz blickt die Ortsstelle Lügen auf das Jahr 2022 zurück, wissend, dass die Tourentätigkeit nach zwei schwierigen Jahren wieder Fahrt aufgenommen hat. Von 27 geplanten Tätigkeiten konnten ganze 21 Touren und Wanderungen durchgeführt werden, die bei den meist zahlreichen Teilnehmern auch alle gut angekommen sind. Ein großer Dank dafür gilt allen ehrenamtlichen Tourenleitern und Wanderbegleitern, welche es uns durch ihre gewissenhafte Planung und Ausführung alljährlich ermöglichen, ein breites Angebot an Aktivitäten anzubieten.

Auch die Wanderfreunde im AVS können wieder auf ein schönes und gelungenes Wanderjahr zurückblicken. Sie hatten immer Glück mit dem Wetter und konnten ihre Wanderungen alle reibungslos durchziehen.

Der Wanderführer Herbert möchte sich bei allen Wanderfreunden recht herzlich bedanken, für die zahlreiche Teilnahme und das gute Gelingen bei all ihren Wanderungen.



AVS-Kinder im Hochseilgarten Issing



AVS-Wanderung Pralongià

Das Programm der Jugend und Familie war dieses Jahr sehr umfangreich und auch gut besucht. Vom Mondscheinrodeln über Hüttenlager, bis zu Lamatrekking und Hochseilgarten war alles dabei. Wer Spaß bei der Begleitung und Organisation dieser Aktivitäten hat, oder neuen Wind in unsere Gruppe bringen möchte, ist bei uns immer herzlich willkommen, wir freuen uns darauf, unser Team zu erweitern!

Die Kletterhalle mit dem neuen Boulderraum ist immer montags zwischen 16.00 und 21.00 Uhr geöffnet und viel besucht.

An guten Tagen wird die Kletterhalle von durchschnittlich 20 Personen besucht. Besonders großer Andrang herrscht in der Zeit vor 18.00 Uhr, wo die Kinder ihr Bestes zeigen.

Die Kletterhalle Lügen besteht aus einem Anfängerbereich für Seilklettern, einem Fortgeschrittenbereich mit Überhang und einem Boulderraum, wo für jeden etwas dabei ist. Die Öffnungszeiten sind aufgrund unserer wenigen freiwilligen Helfer zurzeit noch auf den Montag beschränkt, doch hoffen wir dies baldmöglichst erweitern zu können. • ion



AVS-Hüttenlager Peitlerknappenhütte

Der Rotfuchs

Beeindruckende Tierwelt von Lügen

Weil der Rotfuchs so schlau ist, nennt man ihn auch Reineke. Das bedeutet: der durch seine Schlaueit unüberwindliche!

Rotfüchse leben in Wäldern, Halbwüsten, an der Küste oder im Hochgebirge. Damit ist der Rotfuchs der weltweit verbreitetste Wildhund.

Der Rotfuchs hat rotbraunes Fell, das an Wangen, Bauch und Beininnenseiten weiß gefärbt ist. Der Schwanz ist sehr buschig und etwa vierzig Zentimeter lang. Die Schnauze des Fuchses ist spitz und die Ohren sind aufgerichtet.

Männliche Rotfüchse messen 62 bis 75 Zentimeter in der Länge und werden bis zu vierzig Zentimeter hoch. Dabei können große Rotfüchse bis zu sieben Kilogramm auf die Waage bringen. Die Weibchen sind etwas kleiner und leichter als die Männchen.

Springen und Klettern ist für Füchse kein Problem. Ein 1,80 Meter hoher Zaun stellt für einen ausgewachsenen Fuchs kein Hindernis dar. Zudem sind Füchse gute Schwimmer. An Land erreichen sie eine Geschwindigkeit bis zu 50 Kilometer pro Stunde, können diese aber nicht über längere Zeit halten.

Füchse sind Allesfresser. Sie ernähren sich von Mäusen, Insekten, Regenwürmer, Vögeln, Eidechsen, Fröschen, Früchten, Beeren und Aas. Manchmal stehlen sie auch ein Huhn aus einem Hühnerstall. Füchse sind Einzelgänger und gehen allein auf die Jagd. Sie sind vor allem nachts und



in der Dämmerung aktiv. Zum Schlafen gehen sie in ihren unterirdischen Bau. Zur Paarungszeit, die man bei den Füchsen Ranzzeit nennt, treffen männliche und weibliche Füchse aufeinander. Nach der Paarungszeit im Januar/Februar trägt die Fuchsin ihre Welpen 52 bis 53 Tage aus.

Nach der Paarung bleibt das Männchen, der Rüde, beim Weibchen. Die Jungen werden gemeinsam groß gezogen. Bis zu drei bis fünf Jungtiere bringt die Fähe, also das Weibchen, auf einmal zur Welt. Sie werden gesäugt und sind bereits nach vier Monaten selbstständig. Sie können bis zu sechs Jahre alt werden.

Bekamen die Jäger früher noch eine Entschädigung beim Erledigen eines Fuchses so wird jetzt der Fuchs nur noch zur Fuchsregulierung und Vorbeugung zur Tollwut gejagt.

Sie gelten als Überträger von Krankheiten wie der Tollwut oder dem Fuchsbandwurm.

In der Nachkriegszeit kamen Händler zu den Jägern um Fuchsfelle zu kaufen. So wurden Preise erzielt im Wert einer Kuh und mehr.

• fka



Fotos: Burkhard Kaser



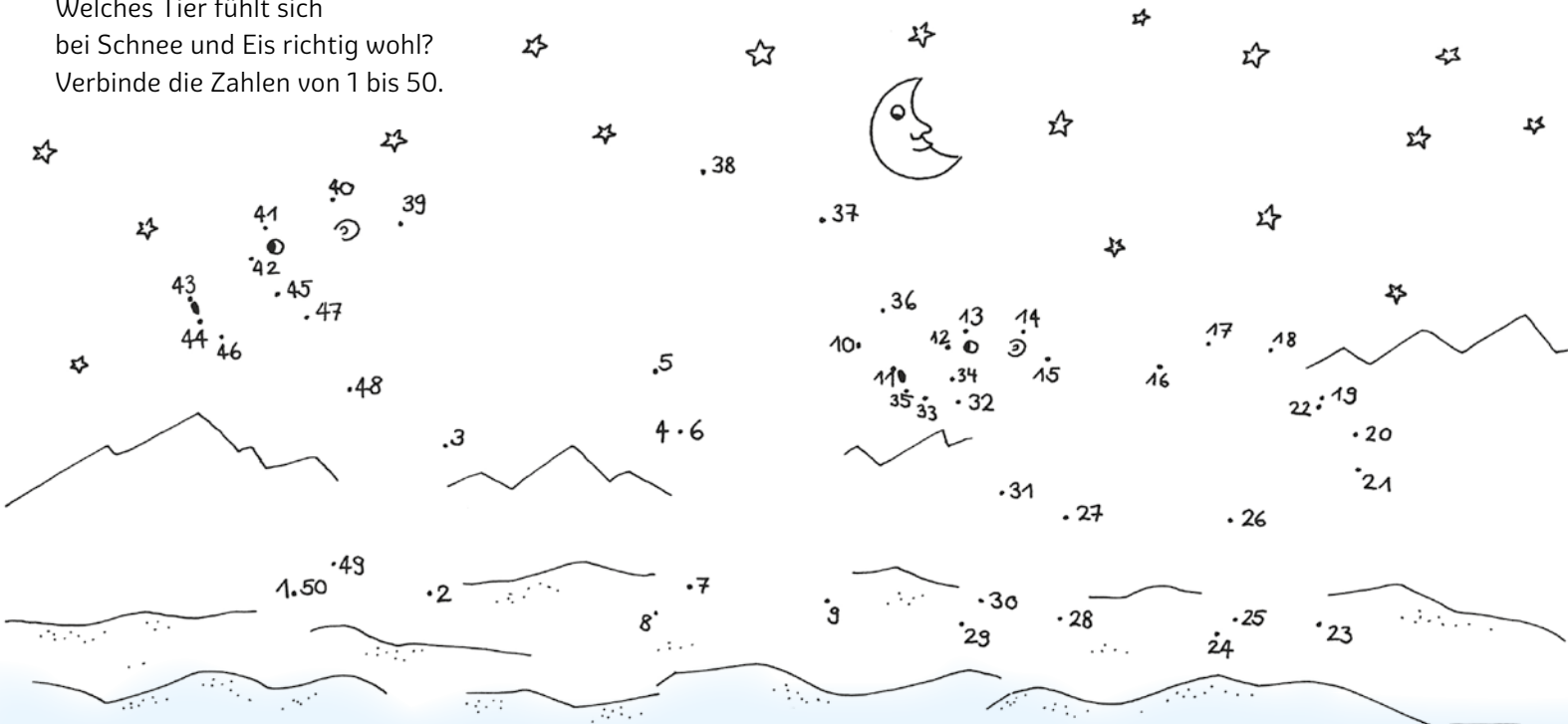
Einen Nikolaus basteln:

Kopieren, anmalen, ausschneiden,
zusammenkleben, fertig!

Man kann auch ein Band an den Nikolaus
befestigen und ihn aufhängen.



Welches Tier fühlt sich
bei Schnee und Eis richtig wohl?
Verbinde die Zahlen von 1 bis 50.





Werte mit **Herz** 2023

Zum 50. Jubiläum der Raiffeisenkasse Eisacktal setzen wir bei unserem traditionellen Wettbewerb für gemeinnützige Initiativen natürlich ein ganz besonderes Zeichen. Bei der sechsten Ausgabe von „Werte mit Herz“ verleihen wir insgesamt 50.000 Euro an 10 innovative Projekte und 12 Organisationen für ihren langjährigen Einsatz für das Gemeinwohl!

50.000€ für
22 Non-Profit-Initiativen

**Mitmachen lohnt sich
...und ist einfacher als ihr denkt!**

Ihr seid eine Non-Profit-Organisation oder eine öffentliche Einrichtung und habt ein ganz innovatives gemeinnütziges Projekt? Oder ihr seid eine Organisation, die sich seit vielen Jahren für das Gemeinwohl einsetzt? Dann holt euch jetzt alle Informationen zum Wettbewerb unter www.raiffeisen.it/eisacktal!

**EINREICHTERMIN:
31.01.2023**



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Eisacktal

50
1973-2023

Werbemitteilung. Das Reglement sowie alle Informationen zum Wettbewerb sind in allen Filialen der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. und unter www.raiffeisen.it/eisacktal erhältlich.